

# **4. Managementbericht 2016 der Stadt Dortmund**

Ausschuss für Finanzen,  
Beteiligungen und Liegenschaften

03.11.2016

Stadt Dortmund  
Stadtkämmerei





## Inhaltsübersicht

1. Kreditverbindlichkeiten der Stadt Dortmund
2. Aktuelle Prognosen zur Haushaltssituation
3. Risiken / Chancen
4. Bewirtschaftungsstand und Prognosen Investitionen
5. Soziales / Jugend
6. Anlagen
  - Detaillierte Darstellung der Kreditverbindlichkeiten
  - Gesamtübersicht der städtischen Risiken und Chancen
  - Entwicklung des Personal- und Planstellenbestandes



## 1. Kreditverbindlichkeiten der Stadt Dortmund

### Kreditverbindlichkeiten der Stadt Dortmund ggü. externen Gläubigern inkl. Eigenbetriebe / Sondervermögen

	Kreditaufnahme insgesamt		davon Investitionskredite		davon Liquiditätskredite	
	30.09.16	30.09.15	30.09.16	30.09.15	30.09.16	30.09.15
Städtischer Haushalt	2.395,3	2.219,9	802,7	704,7	1.592,6	1.515,3
Sondervermögen / Eigenbetriebe	258,1	251,5	240,6	241,3	17,5	10,3
<b>Insgesamt</b>	<b>2.653,4</b>	<b>2.471,4</b>	<b>1.043,3</b>	<b>945,9</b>	<b>1.610,1</b>	<b>1.525,5</b>

Stand: 30.09.2016

Beträge in Mio. Euro

Bei der Darstellung der Kreditaufnahme handelt es sich um eine stichtagsbezogene Momentaufnahme, die auch stark von der jeweiligen Einzahlungssituation abhängig ist.

Es werden die externen Kreditverbindlichkeiten dokumentiert. Die internen Verflechtungen (insbesondere die Trägerdarlehen) werden herauskonsolidiert. Damit entspricht dieses Vorgehen der offiziellen Darstellungsform des it.nrw

Eine detaillierte Übersicht ist als Anlage beigefügt.

<b><u>Eigenbetriebe:</u></b>	<b><u>Sondervermögen:</u></b>
Kulturbetriebe Dortmund	Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"
Theater Dortmund	Deponiesondervermögen
Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund	Sondervermögen "Verpachtung Technologiezentrum Dortmund"
FABIDO	
Friedhöfe Dortmund	
Wirtschaftsförderung Dortmund	
Stadtentwässerung	



## 2. Aktuelle Prognosen zur Haushaltssituation

Aktuelles Prognoseergebnis

Jahresfehlbedarf Haushaltsplan 2016	-75,6
<b>Erwartete Verschlechterungen</b>	<b>- 41,6</b>
<b>Erwartete Verbesserungen</b>	<b>38,1</b>
<b>Saldo (Verschlechterung)</b>	<b>- 3,5</b>
Prognostizierter Jahresfehlbetrag 2016	- 79,1
5 %-Grenze zur Vermeidung eines HSK	- 81,5
(unter Berücksichtigung einer Anpassung des Jahresabschlussentwurfes 2015)	
<b>Unterschreitung der 5 %-Grenze bei Eintreten der Prognose</b>	<b>2,4</b>

Beträge in Mio. Euro

### Erläuterungen:

Prognose auf Grundlage der Meldungen der Fachbereiche aus dem Prognoselauf September 2016 und aktueller Erkenntnisse.





## 2. Aktuelle Prognosen zur Haushaltssituation

### Erstmals in der Prognose berücksichtigt:

Erstattungszinsen Gewerbesteuer	- 2,5
Eigenbetrieb Sport und Freizeit	- 1,1

Abweichungen zum originären Haushaltsplan

Beträge in Mio. Euro

### Hinweis:

**Beträge mit negativem Vorzeichen = negative Planabweichungen**

**Beträge mit positivem Vorzeichen = positive Planabweichungen**

Als „erstmalig berücksichtigte“ Positionen werden solche ausgewiesen, die im letzten Managementbericht noch nicht bekannt waren oder zum letzten Berichtszeitpunkt betraglich so geringfügig waren, dass sie unter „Sonstiges“ dargestellt wurden.

### **Erstattungszinsen Gewerbesteuer**

Auf Basis der aktuellen Ist-Zahlen sowie der Ergebnisse der Vorjahre bei den Erstattungszinsen zur Gewerbesteuer wird bis zum Ende des Haushaltsjahres 2016 von einem überplanmäßigen Mehrbedarf in Höhe von -2,5 Mio. Euro ausgegangen, damit die Stadt Dortmund weiterhin ihren gesetzlichen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann (siehe Mehrbedarfsvorlage Drucksache Nr. 05708-16).

### **Eigenbetrieb Sport und Freizeit**

Es ist derzeit davon auszugehen, dass im Kernhaushalt in Höhe der laut Wirtschaftsplan vorgesehenen Entnahme aus der Kapitalrücklage des Eigenbetriebs eine Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert in Höhe von 6,0 Mio. Euro vorgenommen werden muss. Dies übersteigt den im Kernhaushalt veranschlagten Planwert um -0,5 Mio. Euro. Hinzukommen im Wesentlichen verminderte Umsatzerlöse von -0,2 Mio. Euro, Mehraufwendungen von -0,1 Mio. Euro bedingt durch Bewachungsmaßnahmen aufgrund der Todesfälle und Tierdiebstähle im

Dortmunder Zoo sowie erhöhte Zuschusszahlungen an Sportvereine von -0,1 Mio. Euro.



## 2. Aktuelle Prognosen zur Haushaltssituation

<u>(Aktualisierte) Verschlechterungen</u>	aktuell	letzter Bericht
Städtische Beteiligungen Mindererträge	-13,7	-13,7
Sozialamt	-12,0	-11,2
Immobilienwirtschaft	- 3,1	- 2,6
Kommunalinvestitionsförderungsgesetz	- 2,6	- 2,5
Zentrale Ausländerbehörde	- 2,1	- 1,9
Wertberichtigungen	- 2,0	- 2,0
Allgemeines Grundvermögen	- 1,5	- 1,4
Steuerbarer Personalaufwand	- 1,0	- 1,6
<b>Abweichungen zum originären Haushaltsplan</b>	<b>Beträge in Mio. Euro</b>	

### Städtische Beteiligungen Mindererträge

Aufgrund des negativen Jahresergebnisses der DSW21 AG entfällt die Dividendenzahlung in Höhe von 5,6 Mio. Euro. Durch die aktuelle Marktentwicklung und Umstrukturierungen im Energiebereich werden keine weiteren Beteiligungserträge bei den sonstigen Beteiligungen erwartet, so dass im Ergebnis weitere Mindererträge von -8,1 Mio. Euro (eingetretenes Risiko) angenommen werden. Damit beträgt die Gesamtplanabweichung -13,7 Mio. Euro.

### Sozialamt

Bei den Leistungen für zugewiesene Flüchtlinge und deren Unterbringung wird ein saldierter Mehrbedarf von -16,0 Mio. Euro erwartet. Zudem ergibt sich voraussichtlich im Produkt "Leistungen zum Lebensunterhalt" ein nicht refinanzierter Mehrbedarf von - 2,5 Mio. Euro. Dagegen werden Verbesserungen in den Produkten "Beschäftigungsmaßnahmen im Konzern Stadt Dortmund" (+3,5 Mio. Euro durch verzögerte Maßnahmeneintritte, Reduzierung und vorzeitige Beendigung von Maßnahmen) und "Hilfe zur Pflege" (+1,5 Mio. Euro durch eine geringer ausfallende Aufwandssteigerung) erwartet. Im Produkt "Bildung und Teilhabe (BuT)" wird aufgrund einer steigenden Inanspruchnahme gegenüber dem Vorjahr von 15 % mit Mehraufwendungen in Höhe von -1,3 Mio. Euro gerechnet. Die Mehraufwendungen werden durch Mehrerträge in Höhe von 3,1 Mio. Euro durch die rückwirkende Neufestsetzung der länder- und kommunalspezifischen BuT-Anteile ab 01/2016 kompensiert. Insgesamt führen diese Effekte im Wesentlichen zu einer Abweichung zum originären Haushaltsplanansatz von -12,0 Mio. Euro.

## **Immobilienwirtschaft**

Im Bereich der Energiekosten für die städtischen Immobilien inkl. der Flüchtlingsunterkünfte wird von Minderaufwendungen in Höhe von +1,6 Mio. Euro ausgegangen. Gründe für die positive Entwicklung sind die Anpassung der Flüchtlingsunterkünfte an die geringeren Flüchtlingszugänge und die weiterhin günstige Entwicklung der Preise und des milden Winters. Zudem ergibt sich eine Verbesserung bei der Gebäudereinigung in Fremdrechnung in Höhe von +1,0 Mio. Euro durch positive Vergabeergebnisse. Dagegen werden aktuell für die Unterbringung von Flüchtlingen insgesamt -5,7 Mio. Euro Mehraufwendungen erwartet. Diese ergeben sich im Wesentlichen durch die zusätzliche Anmietung von Gebäuden, Unterhaltungsaufwendungen (Instandhaltung, Wartung und Störungsbeseitigung) und Bewirtschaftungsaufwendungen (insbesondere Aufwendungen für Sicherheit). Ebenfalls führt die Inanspruchnahme übertragener Ermächtigungen für brandschutztechnische Verkehrssicherung aus dem Vorjahr zu einer Belastung in Höhe von -1,2 Mio. Euro. Bei den Abschreibungen wird auf Basis der aktuellen Ist-Buchungen mit Verbesserungen in Höhe von rd. +1,3 Mio. Euro gerechnet. Zusammen mit weiteren Effekten ergibt sich voraussichtlich eine negative Abweichung zum originären Plan in Höhe von -3,1 Mio. Euro (ohne Personalaufwand).

## **Kommunalinvestitionsförderungsgesetz**

Die Verschlechterung resultiert allein aus Mindererträgen im Bereich der Fördermittel. Es ergeben sich Verschiebungen bei der Umsetzung von Maßnahmen, deren Aufwendungen durch eine Entnahme aus der Instandhaltungsrückstellung gedeckt werden. Dadurch können geplante Fördererträge nicht in 2016, sondern voraussichtlich erst in 2017 realisiert werden.

## **Zentrale Ausländerbehörde (Minderaufwand Personal in gleicher Höhe)**

Die Erstaufnahmeeinrichtungen (EAE) befindet sich derzeit in einer Übergangsphase. Der EAE Standort Hacheney wurde zum 30.09.2016 aufgegeben. Bei der EAE Buschmühle soll das Land zum 01.10.2016 den Betrieb übernehmen. Zur Betriebsübergabe laufen derzeit Verhandlungen zwischen dem Land NRW und der Stadt Dortmund. In die Prognose sind die Erkenntnisse bis Mitte September 2016 eingeflossen. Durch die unterjährigen Veränderungen und die geringer als bei der Haushaltsplanung unterstellte Auslastung der Erstaufnahmeeinrichtungen, werden insgesamt deutlich niedrigere Sach- und Personalaufwendungen bei gleichzeitig entsprechend sinkenden Erstattungen des Landes erwartet. Die negative Abweichung zum Haushaltsplan in Höhe von -2,1 Mio. Euro beinhaltet nicht die Verbesserung bei den Personalaufwendungen in diesem Bereich, die sich allerdings in der Zeile "steuerbarer Personalaufwand" niederschlägt.

## **Wertberichtigungen**

Das Budget für unbefristete Niederschlagungen, Einzelwertberichtigungen und Restschuldbefreiungen von Steuerhauptforderungen wird nach mehreren Einzelfällen von besonderer Bedeutung voraussichtlich nicht ausreichen.

### **Allgemeines Grundvermögen**

Beim allgemeinen Grundvermögen sind gegenläufige Entwicklungen zu verzeichnen. Es werden weiterhin deutliche Ertragsausfälle aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (-1,0 Mio. Euro) erwartet. Zudem wird mit Mehraufwendungen durch die Umsetzung von Bauprojekten gerechnet, die größtenteils durch Mittelumschichtungen, Maßnahmenverschiebungen oder Nicht-Umsetzungen von Maßnahmen kompensiert wird. Saldiert entsteht eine Verschlechterung in Höhe von -1,5 Mio. Euro zum Haushaltsplan, die auch durch die Inanspruchnahme übertragener Ermächtigungen (-0,7 Mio. Euro) begründet ist.

### **Steuerbarer Personalaufwand**

Wie in den Prognosen der Vormonate ergeben sich im Wesentlichen durch externe Einstellungen bedingte Verschlechterungen zum originären Planansatz. In der aktuellen Prognose sind darüber hinaus auch alle bereits bekannten Tarif- und Besoldungserhöhungen berücksichtigt. Die Verbesserung in der Prognose gegenüber den Vormonaten ergibt sich u. a. daraus, dass einige geplante externe Einstellungen voraussichtlich durch internes Personal gedeckt werden können. Dies wäre durch freiwerdendes Personal aus den Bereichen Erstaufnahmeeinrichtung und zentralen Ausländerbehörde (geplante Übernahme durch das Land ab dem 01.10.2016) denkbar. Insgesamt führen diese Effekte zu einer Abweichung des steuerbaren Personalaufwandsbudgets in Höhe von -1,0 Mio. Euro. Eine entsprechende Mehrbedarfsvorlage gemäß § 83 Gemeindeordnung NRW ist in Vorbereitung.



## 2. Aktuelle Prognosen zur Haushaltssituation

<u>(Aktualisierte) Verbesserungen</u>	aktuell	letzter Bericht
Zinsen	13,2	11,6
Jobcenter	5,4	3,4
Allg. Personalwirtschaft	4,7	4,7
Eigenbetrieb Stadtentwässerung	4,5	4,5
Jugendamt	2,9	2,9
Dortmunder Systemhaus	1,6	1,2
Fabido	1,2	1,2
Umlage LWL	1,1	1,1
...		
<b>Abweichungen zum originären Haushaltsplan</b>	<b>Beträge in Mio. Euro</b>	

### Zinsen

Die Staatsschuldenkrise und die drohende Deflation haben die EZB zu einer Niedrigzinspolitik veranlasst. Der Leitzins liegt seit der EZB-Sitzung vom 10.03.2016 bei 0,00 %. Der geldpolitische Kurs der EZB bleibt weiterhin unverändert. Daher können im Bereich der Zinsaufwendungen weitere Einsparungen erzielt werden.

### Jobcenter

Bei der Grundsicherung von Arbeitsuchenden (Aufgabenwahrnehmung durch das Jobcenter) werden bei den Kosten der Unterkunft (KDU) und Beihilfen aufgrund der anhaltenden Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften (BG'en) auf Vorjahresniveau und den durchschnittlichen Kosten der Unterkunft (mit 391 Euro um rd. 1 Euro über den Durchschnitts-KdU 2015) erstmalig mit einer Planunterschreitung von +0,2 Mio. Euro kalkuliert. Für die verbleibenden Monate des Jahres sind pauschale Steigerungsraten enthalten, die im Jahresergebnis eine Kostensteigerung von bis zu 4 % gegenüber 2015 ausmachen werden. Damit soll insbesondere dem Zuwachs an BG'en aus Asylzugangsländern Rechnung getragen werden.

Aus der Beteiligung der Kosten für das Jobcenter (Kommunaler Finanzierungsanteil) ergeben sich voraussichtliche Mehraufwendungen von -0,6 Mio. Euro. Bei den Erträgen werden insgesamt rd. +5,8 Mio. Euro an Mehrerträgen erwartet. 4,6 Mio. Euro der Mehrerträge sind der 100 %-igen Refinanzierung der Kosten der Unterkunft (KDU) für anerkannte Flüchtlinge zuzuordnen. Aus der Landeszuweisung für Wohngeldersparnis ergeben sich weitere Mehrerträge von 1,2 Mio. Euro.

## **Allgemeine Personalwirtschaft**

In der allgemeine Personalwirtschaft werden weiterhin Minderaufwendungen im Bereich der Beihilfe für BeamtInnen, Mehrerträge aus höheren Erstattungen im Bereich der Ausbildung von "Integrations Helfern" und steigende Forderungsansprüche gegenüber dem Land NRW für die ehemaligen Umwelt- und Versorgungsverwaltungen des Landes erwartet. Zudem wird nach wie vor mit positiven Effekten im Bereich der Zuführung zu Personalrückstellungen gerechnet. Insgesamt beläuft sich die erwartete Verbesserung zum Plan auf 4,7 Mio. Euro.

## **Eigenbetrieb Stadtentwässerung**

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 28.04.2016 beschlossen, den Überschuss des Wirtschaftsjahres 2014 in Höhe von 0,38 Mio. Euro an den städtischen Haushalt abzuführen. Der Jahresüberschuss des Wirtschaftsjahres 2015 beträgt 4,08 Mio. Euro. Mit Beschluss vom 29.09.2016 (Drucksache Nr. 05022-16) hat der Rat der Stadt Dortmund die Zuführung des Jahresüberschuss 2015 an den städtischen Haushalt beschlossen.

## **Jugendamt**

Das Jugendamt prognostiziert eine Gesamtverbesserung zur originären Planung von 2,9 Mio. Euro, die sich im Wesentlichen in der Produktgruppe "Kinder in Tagesbetreuung" und bei Erstattungen von Leistungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) ergibt.

In der Produktgruppe "Kinder in Tagesbetreuung" (Gesamtverbesserung 2,3 Mio. Euro) ist die vollständige Abrechnung der Kindergartenjahre 2013/2014 und 2014/2015 mit dem Land erfolgt. Hierdurch waren im Ergebnis die in den Jahresabschlüssen gebildeten und nun mehr aufgelösten Verbindlichkeiten höher als die tatsächlich zurückgezahlten Landesmittel. Durch die Anpassung der Dynamisierungsklausel im Kinderbildungsgesetz (KiBiZ) von 1,5 % auf 3,0 % werden sich in diesem Bereich voraussichtliche Verschlechterungen ergeben.

Bei den UMF werden aufgrund der aktuell rückläufigen Fallzahlen im Saldo leichte Verschlechterungen von -0,4 Mio. Euro erwartet, die im Wesentlichen auf Mindererträge bei der Erstattung der Verwaltungskostenpauschale für UMF zurückzuführen sind. Dagegen werden Verbesserungen in Höhe von 2,1 Mio. Euro aus nachgezählten Kostenerstattungen für Aufwendungen des Vorjahres erzielt. In der Folge ergibt sich insgesamt in der Produktgruppe "Wirtschaftliche und erzieherische Hilfen" inkl. UMF eine Verbesserung von rd. 1,0 Mio. Euro. In anderen Produktgruppen des Jugendamtes werden geringe Abweichungen im Saldo von -0,4 Mio. Euro prognostiziert.

## **Dortmunder Systemhaus**

Es werden positive Effekte im nicht zahlungswirksamen Bereich von insgesamt 2,2 Mio. Euro erwartet, die maßgeblich auf der Auflösung von Sonderposten und geringere Abschreibungen auf Anlagevermögen beruht. Dagegen können Erträge aus Kostenerstattung und Kostenumlagen nicht in voller Höhe realisiert werden (-0,5 Mio. Euro). Im Ergebnis wird insgesamt mit einer Verbesserung in Höhe von 1,6 Mio. Euro zum originären Plan gerechnet.

**Fabido**

Der Rat hat am 07.07.2016 hinsichtlich der Ergebnisverwendung 2015 eine Ausschüttung an den städtischen Haushalt in Höhe von rd. 1,2 Mio. Euro beschlossen.

**Umlage LWL**

Die Prognose basiert auf dem Bescheid zur Verbandsumlage des LWL vom 26.04.2016.





## 2. Aktuelle Prognosen zur Haushaltssituation

<u>(Aktualisierte) Verbesserungen</u>	aktuell	letzter Bericht
...		
Grundsteuer B	1,0	1,0
Bezirksvertretungen	0,9	1,0
Saldo sonstiger Veränderungen	2,5	0,7

Abweichungen zum originären Haushaltsplan

Beträge in Mio. Euro

### Grundsteuer B

Bei der Grundsteuer B werden sich - bedingt durch die Veranlagung für Vorjahre bei Neubauten - voraussichtlich Mehrerträge in Höhe von ca. 1,0 Mio. Euro ergeben.

### Bezirksvertretungen

Den Bezirksvertretungen stehen in 2016 originäre Mittel in Höhe von insgesamt 7,25 Mio. Euro zur Verfügung. Aktuell wird eine Mittelverwendung in Höhe von 6,39 Mio. Euro prognostiziert, so dass sich eine Verbesserung in Höhe von 0,85 Mio. Euro gegenüber der Planung ergibt. Hinzu kommen übertragene Ermächtigungen aus 2015 in Höhe von 5,06 Mio. Euro, wodurch sich das insgesamt zur Verfügung stehende Budget 2016 auf 12,31 Mio. Euro beläuft. Es ist davon auszugehen, dass eine erneute Übertragung von Mitteln in das Folgejahr beantragt wird.



## 2. Aktuelle Prognosen zur Haushaltssituation

### Prognose steuerbarer Personalaufwand

Aufwand für vorhandenes Personal	363,7
<i>Altersfluktuation</i>	- 0,2
<i>sonstige Fluktuation</i>	- 0,6
<i>Einsatz Ausgebildete</i>	+ 0,3
<i>externe Einstellungen</i>	+ 1,1
<u>Prognose</u>	<u>364,3</u>
Originärer Planansatz	363,3
<u>Differenz (Mehraufwand)</u>	<u>- 1,0</u>

**Beträge in Mio. Euro**

Dargestellt ist die aktuelle Prognose des Personal- und Organisationsamtes zum Stand 30.09.2016.

Der prognostizierte Mehraufwand weicht um -1,0 Mio. Euro vom originären Planansatz ab. Hauptgrund für die Verschlechterung sind notwendige, externe Einstellungen, die zum Zeitpunkt der Planaufstellung noch nicht absehbar waren. Die Tarif- und Besoldungserhöhung ist ebenfalls berücksichtigt. Gegenüber dem 3. Managementbericht verbessert sich der Prognosewert um rund 0,6 Mio. Euro. Dies ergibt sich u. a. daraus, dass einige angenommenen externen Einstellungsbedarfe voraussichtlich durch internes Personal aus den Bereichen Erstaufnahmeeinrichtung (Aufgabe EAE Standort Hacheney zum 30.09.2016 und Betriebsübernahme der EAE Buschmühle durch das Land zum 01.10.2016) gedeckt werden können.



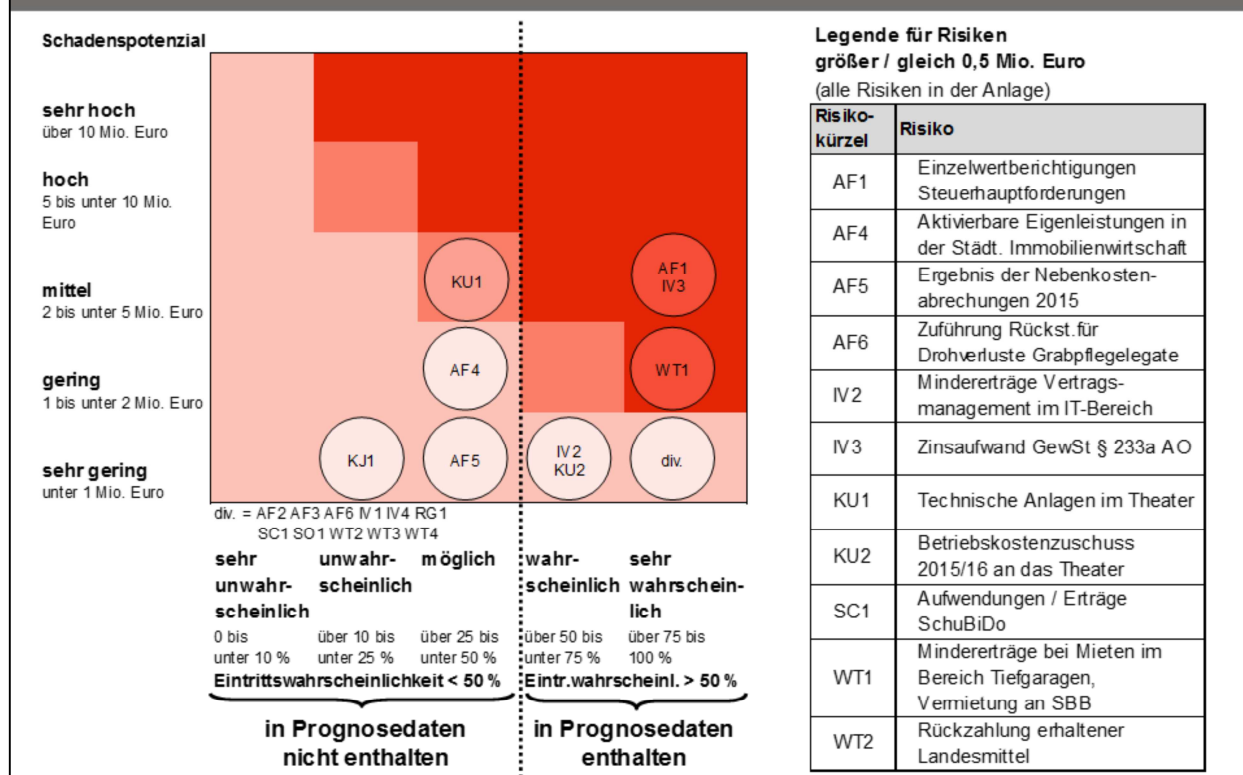
## 2. Aktuelle Prognosen zur Haushaltssituation

### Weiteres Vorgehen

Maßnahmen zur Stabilisierung der  
Haushaltssituation werden weiterhin verfolgt.



## 3. Risiken / Chancen – Risikokarte



Im Rahmen des gesamtstädtischen Risikomanagements werden alle finanziellen Chancen und Risiken durch die Fachbereiche gemeldet. Chancen und Risiken werden dabei als mögliche Verbesserungen bzw. Verschlechterungen gegenüber der Haushaltsplanveranschlagung verstanden.

Hierbei werden Sachverhalte berücksichtigt deren Eintritt noch nicht sicher ist.

**In den zuvor gezeigten gesamtstädtischen Prognosedaten sind die Chancen und Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit über 50 % enthalten.**

In der vorliegenden Übersicht ist eine Risikokarte mit allen Risiken dargestellt.

Beschreibung der Risiken mit einem möglichen Schaden über 1 Mio. Euro, welche eine Eintrittswahrscheinlichkeit über 50 % aufweisen:

(Die Sachverhalte sind in den Prognosedaten enthalten.)

**AF1:** Nach mehreren Einzelfällen von besonderer Bedeutung werden sich Mehraufwendungen durch Einzelwertberichtigungen von Steuerforderungen (vormals befr. Niederschlagungen) ergeben. Einzelwertberichtigungen sind von der wirtschaftlichen Situation der Steuerschuldner abhängig und von Seiten der Stadt Dortmund nicht zu beeinflussen.

**IV3:** Auf Basis der aktuellen Ist-Zahlen sowie der Ergebnisse der Vorjahre bei den Erstattungszinsen zur Gewerbesteuer wird bis zum Ende des Haushaltsjahres 2016 von einem überplanmäßigen Mehrbedarf in Höhe von 2,5 Mio. Euro ausgegangen, damit die Stadt Dortmund weiterhin ihren gesetzlichen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann (siehe Mehrbedarfsvorlage Drucksache Nr. 05708-16).

**WT1:** Mindererträge werden sich beim allg. Grundvermögen ergeben aus

- Mieten im Bereich Tiefgaragen
- Miete aus Generalpachtvertrag mit der SBB Dortmund GmbH
- für die von SBB Dortmund GmbH bewirtschafteten Tiefgaragen Rathaus (wegen Sanierung), Hansaplatz und Konzerthaus.



### 3. Risiken / Chancen – nicht in Prognose enthaltene Risiken

Wesentliche Risiken (> 1 Mio. Euro),  
die nicht in der Prognose enthalten sind und  
zu einer zusätzlichen Belastung führen können:

Risiko- kürzel	Risiko	Eintrittswahr- scheinlichkeit	Schadenspotenzial	Risiko- einstufung	Schaden in Mio. Euro
AF4	Aktivierbare Eigenleistungen in der Städt. Immobilienwirtschaft	möglich (25 bis unter 50%)	gering (1 bis unter 2 Mio. Euro)	gering	1,00
AF5	Ergebnis der Nebenkostenabrechnungen 2015	möglich (25 bis unter 50%)	sehr gering (unter 1 Mio. Euro)	sehr gering	0,60
KJ1	Klagen zur Durchsetzung des Rechtsanspruchs	unwahrscheinlich (10 bis unter 25%)	sehr gering (unter 1 Mio. Euro)	sehr gering	0,10
KU1	Technische Anlagen im Theater	möglich (25 bis unter 50%)	mittel (2 bis unter 5 Mio. Euro)	mittel	4,10

Die Übersicht zeigt Risiken mit einem möglichen Schaden über 1 Mio. Euro, welche eine Eintrittswahrscheinlichkeit unter 50 % aufweisen.

(Die Sachverhalte sind nicht in den Prognosedaten enthalten.)

**AF4:** Bei der Immobilienwirtschaft müssen ursprünglich als aktivierte Eigenleistungen gebuchte Planungskosten wieder korrigiert werden, was zu einer Verschlechterung in Höhe von bis zu 1,0 Mio. Euro führen kann.

**AF5:** Aufgrund der warmen Witterung im Durchschnitt des Jahres 2015 sind die Nebenkostenvorauszahlungen der Mieter in städtischen Gebäuden höher als die Ist-Abrechnungen im Rahmen der Nebenkostenabrechnungen für das Jahr. Dieser Differenzbetrag ist den Mietern gutzuschreiben.

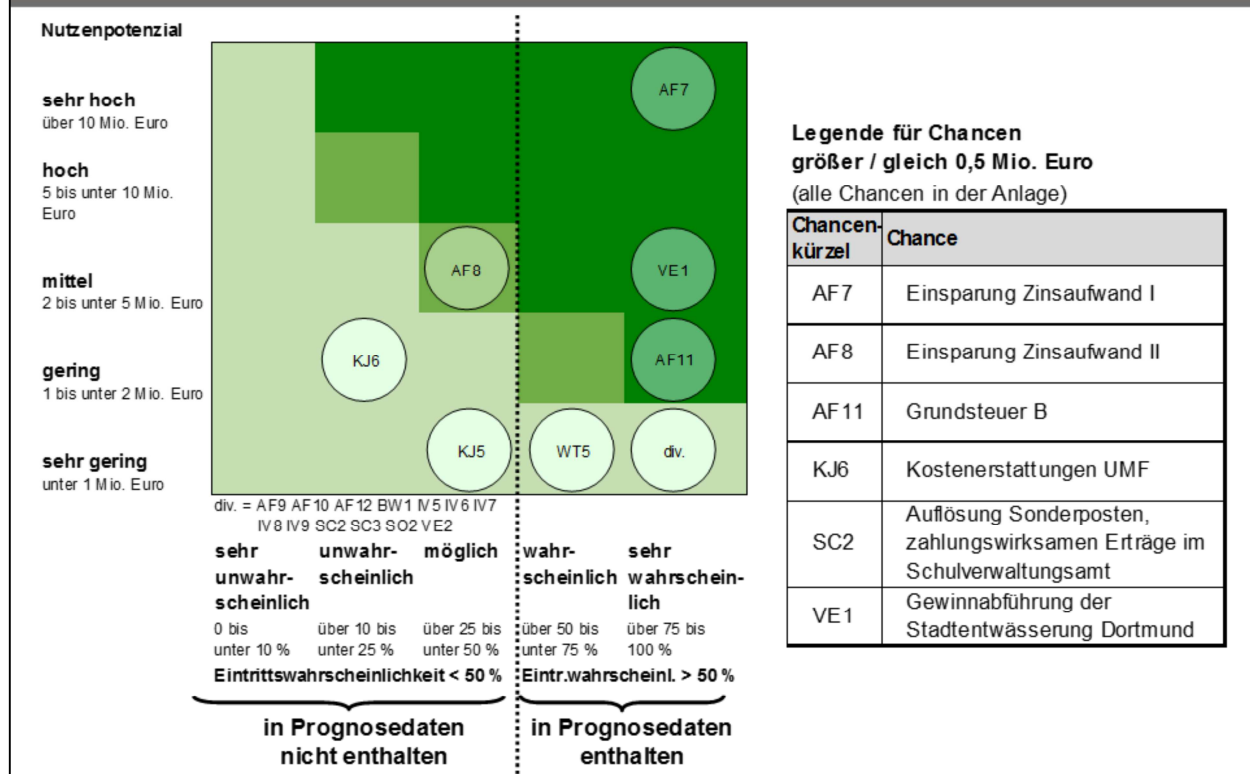
**KJ1:** Seit dem 01. August 2013 haben Kinder gemäß Kinderbildungsgesetz NRW schon ab Vollendung des ersten Lebensjahres einen einklagbaren Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege. Da die derzeitigen Kapazitäten nicht ausreichen sämtlichen Kindern einen Platz anzubieten, kann es zu Klagen gegen die Stadt kommen. Zur Vermeidung von Klagen hat das Jugendamt eine Koordinierungsstelle Rechtsanspruch eingerichtet, in der Kinder, die noch keinen Platz gefunden haben, vermittelt werden. Bisher hat es noch keine Klage gegeben. Es kann jedoch (vor allem vor dem Hintergrund der knappen Personalkapazitäten) nicht ausgeschlossen werden, dass es zukünftig Klagen geben wird, die in der Folge den städtischen Haushalt belasten.

**KU1:** Gebäude und technische Anlagen des Theaters sind teilweise veraltet. Deshalb

besteht in verschiedenen Bereichen ein erhöhtes Risiko, dass kurzfristig Instandhaltungsmaßnahmen oder Sanierungen durchgeführt werden müssen. Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit, für die im Budget des Theaters bisher keine Mittel eingeplant werden konnten, bestehen insbesondere in folgenden Bereichen: Heizungs- und Lüftungsanlagen, Löscheinrichtungen, Elektroanlagen.



### 3. Risiken / Chancen – Chancenkarte



Die Übersicht enthält alle städtischen Chancen in Form einer „Chancenkarte“. Die durch die Fachbereiche gemeldeten Verbesserungen wurden den Achsen „Nutzenpotenzial“ und „Eintrittswahrscheinlichkeit“ zugeordnet.

Beschreibung der Chancen mit einem möglichen Nutzen über 1 Mio. Euro, welche eine Eintrittswahrscheinlichkeit über 50 % aufweisen:  
(Die Sachverhalte sind in den Prognosedaten enthalten.)

**AF7:** Die Staatsschuldenkrise und die drohende Deflation haben die EZB zu Zinslockerungen veranlasst. Der Leitzins liegt seit der EZB-Sitzung vom 10.03.2016 bei 0,00 %. Der geldpolitische Kurs der EZB bleibt weiterhin unverändert. Daher können im Bereich der Zinsaufwendungen weitere Einsparungen erzielt werden.

**AF11:** Bei der Grundsteuer B werden sich – bedingt durch die Veranlagung für Vorjahre bei Neubauten – voraussichtlich Mehrerträge in Höhe von ca. 1,0 Mio. Euro ergeben.

**VE1:** Der Jahresüberschuss des Wirtschaftsjahres 2015 beträgt 4,08 Mio. Euro. Mit Beschluss vom 29.09.2016 (Drucksache Nr. 05022-16) hat der Rat der Stadt Dortmund die Zuführung des Jahresüberschuss 2015 an den städtischen Haushalt beschlossen.





### 3. Risiken / Chancen – nicht in Prognose enthaltene Chancen

Wesentliche Chancen (> 1,0 Mio. Euro),  
die nicht in der Prognose enthalten sind und  
zu einer zusätzlichen Entlastung führen können:

Chancen- kürzel	Chance	Eintrittswahr- scheinlichkeit	Nutzenpotenzial	Chancen- einstufung	Nutzen in Mio. Euro
AF8	Einsparung Zinsaufwand II	möglich (25 bis unter 50%)	mittel (2 bis unter 5 Mio. Euro)	mittel	2,19
KJ5	Forderungen UVG	möglich (25 bis unter 50%)	sehr gering (unter 1 Mio. Euro)	sehr gering	0,10
KJ6	Kostenerstattungen UMF	unwahrscheinlich (10 bis unter 25%)	gering (1 bis unter 2 Mio. Euro)	gering	1,50

Die Übersicht zeigt Chancen mit einem möglichen Nutzen über 1 Mio. Euro, welche eine Eintrittswahrscheinlichkeit unter 50 % aufweisen.

(Die Sachverhalte sind nicht in den Prognosedaten enthalten.)

**AF8:** Wenn sich auch in den verbleibenden Monaten des aktuellen Haushaltsjahres die unter Chance "Einsparung Zinsaufwand I" genannten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht verändern, ergibt sich das Potenzial für weitere Einsparungen beim Zinsaufwand.

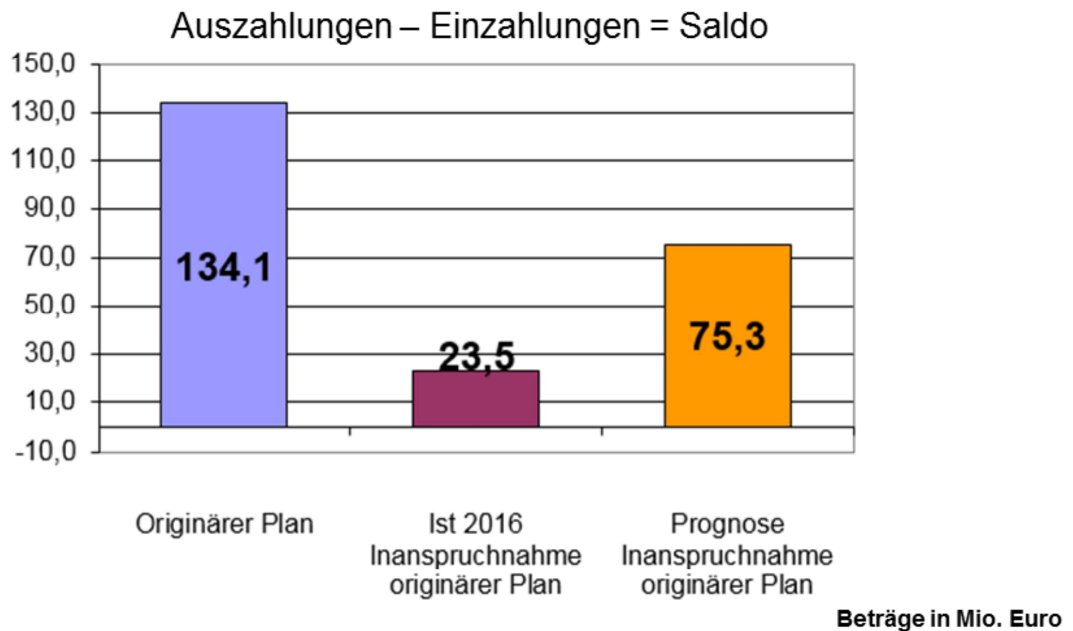
**KJ5:** Die weitere Erfassung der Forderungen im Bereich Unterhaltsvorschuss dauert bis zum Jahresende. Es besteht die Möglichkeit, dass zusätzliche Verbesserungen in Form von Mehrerträgen resultieren.

**KJ6:** Die Forderungen aus dem Jahr 2015 sind in der vom Jugendamt erstellten Prognose mit einer 90 %igen Erstattungsquote berücksichtigt. Sollten sich darüber hinausgehende Erstattungen realisieren lassen, könnte es zu weiteren Ergebnisverbesserungen kommen (Pro 1 % = ca. 0,3 Mio. Euro)



## 4. Bewirtschaftungsstand und Prognosen Investitionen - Originärer Planansatz

### 4.1 Saldo der Investitionstätigkeit – Originärer Planansatz 2016



Der geplante **Saldo aus Investitionstätigkeit** beträgt ohne Auszahlungen für geringwertige Vermögensgegenstände und Festwerte 134,1 Mio. Euro.

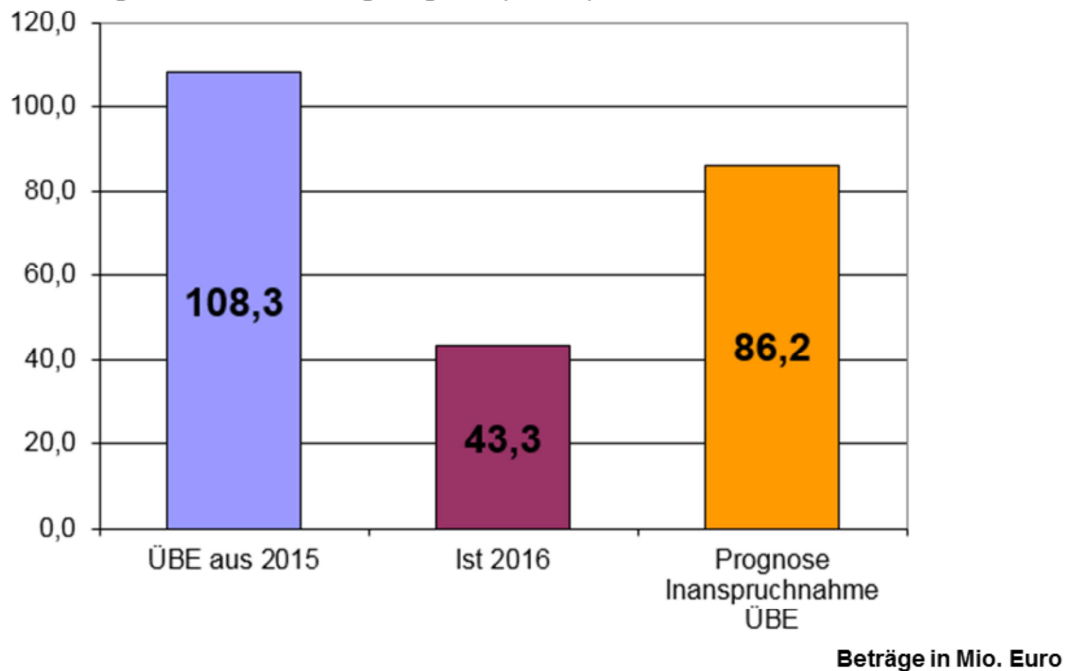
Seit der Genehmigung der Haushaltssatzung 2016 durch die Bezirksregierung stehen die Ansätze in den Teilfinanzplänen vollständig zur Verfügung.

Im Ist beläuft sich der Saldo derzeit (Stand 09.09.2016) auf einen **Auszahlungsüberhang** von 23,5 Mio. Euro.



## 4. Bewirtschaftungsstand und Prognosen Investitionen – Übertragene Ermächtigungen

### 4.2 Übertragene Ermächtigungen (ÜBE) für Investitionen aus 2015



Die übertragenen Ermächtigungen für Investitionszahlungen, die mit dem Jahresabschluss 2015 gebildet wurden, stehen neben dem originären Planansatz zur Verfügung.

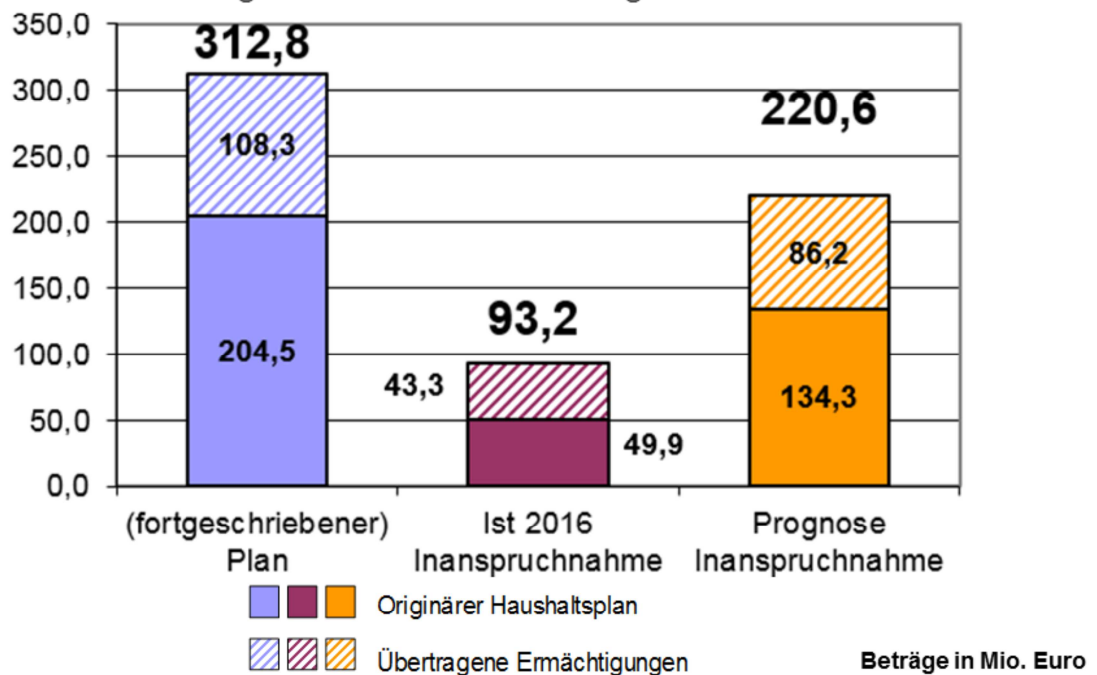
Hier wurden bislang (Stand 09.09.2016) 43,3 Mio. Euro ausgezahlt.

Nach aktueller Prognose wird erwartet, dass die übertragenen Ermächtigungen aus dem Haushaltsjahr 2015 nicht in voller Höhe in 2016 in Anspruch genommen werden. Teilweise wird voraussichtlich eine erneute Übertragung in das Folgejahr notwendig.



## 4. Bewirtschaftungsstand und Prognosen Investitionen – Auszahlungen

### 4.3 Ist-Auszahlungen aus Investitionstätigkeit



Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit belaufen sich derzeit (Stand 09.09.2016) auf

**Ist => 43,3 Mio. Euro Inanspruchnahme übertragener Ermächtigungen aus 2015** (siehe Folie 4.2)

und

**Ist => 49,9 Mio. Euro Inanspruchnahme originärer Planwerte des Haushaltsplanes 2016** (enthalten im Saldo auf Folie 4.1).

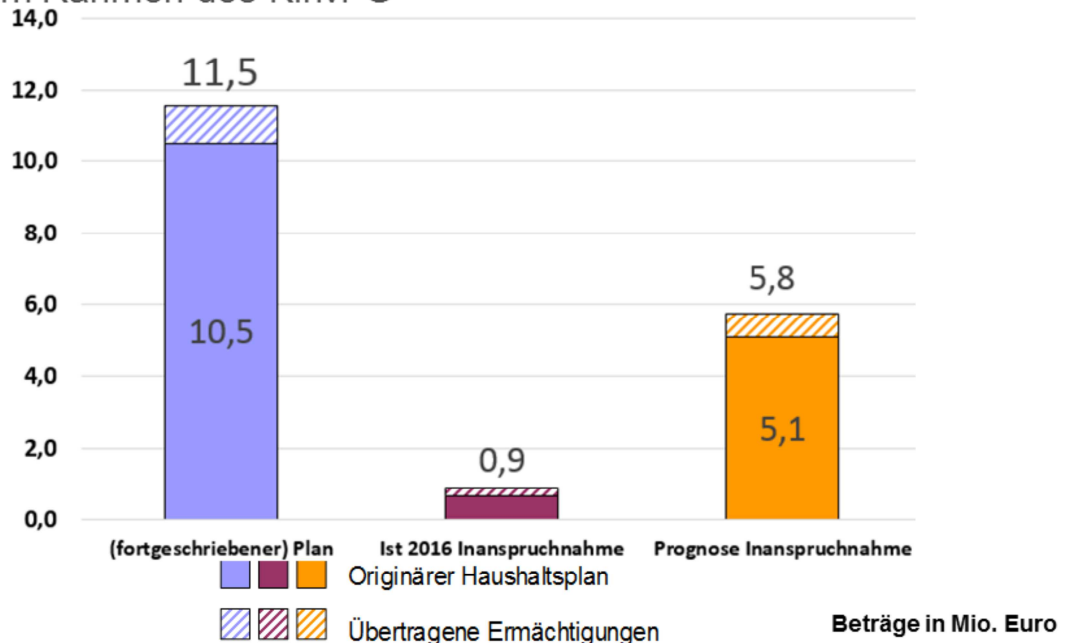
Insgesamt wurden Investitionsauszahlungen in Höhe von 93,2 Mio. Euro getätigt (ohne Auszahlungen für geringwertige Vermögensgegenstände und Festwerte).

Die Ansätze für das Jahr 2016 beinhalteten erhebliche Investitionen für die Beschaffung von Flüchtlingsunterkünften. Des Weiteren sind hier Mittel für Maßnahmen im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes enthalten.



## 4. Bewirtschaftungsstand und Prognosen Kommunalinvestitionsförderungsgesetz

### 4.4 Ist-Auszahlungen aus Investitionstätigkeit im Rahmen des KInvFG



Für die Durchführung von Maßnahmen im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes (KInvFG) stehen im städtischen Haushalt Investitionsmittel mit einem Volumen von 11,5 Mio. Euro zur Verfügung (inkl. übertragener Ermächtigungen aus 2015).

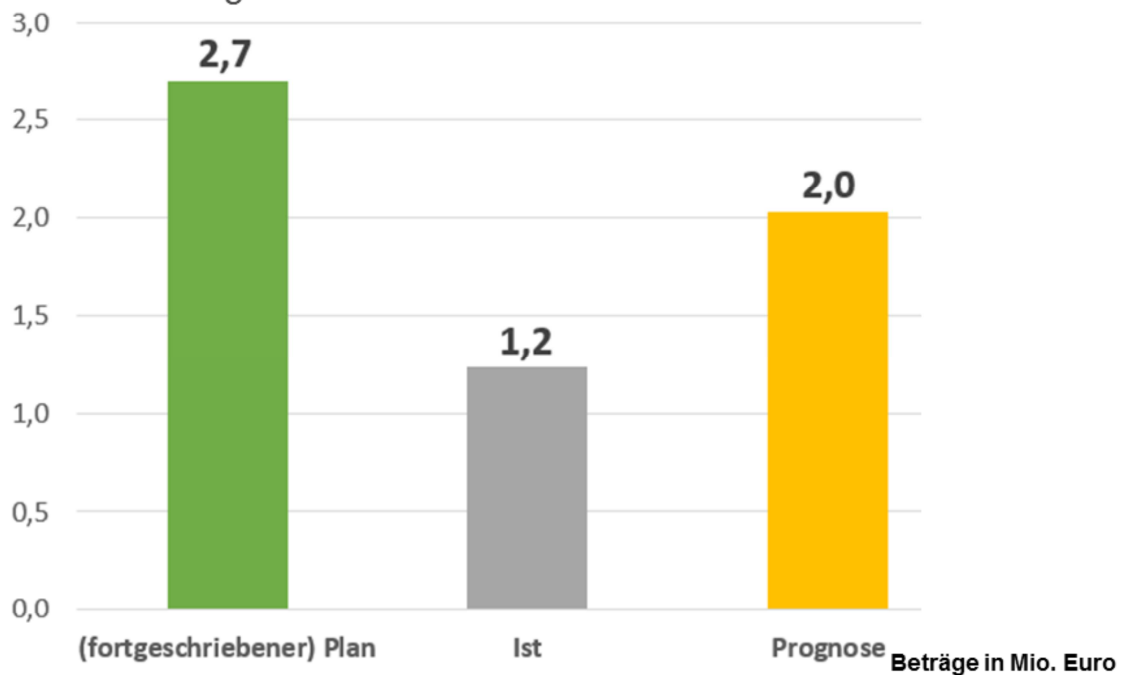
Die investiven Maßnahmen sind vielfach umfangreich und bedingen daher längere Projektvorlaufzeiten. Zudem waren die Maßnahmen des KInvFG nicht grundsätzlich von den einschränkenden Regelungen der vorläufigen Haushaltsführung ausgenommen, die bis Ende April 2016 andauerte. Daher sind zum dargestellten Stand 09.09.2016 noch keine wesentlichen Auszahlungen erfolgt. Zudem wird teilweise eine zeitliche Verschiebung in das Folgejahr erwartet, weshalb in 2016 die veranschlagten Ansätze voraussichtlich nicht in voller Höhe abfließen werden.

Bezüglich einzelner Maßnahmen wird auf die im weiteren Jahresverlauf zu erstellenden Sachstandsberichte verwiesen.



## 4. Bewirtschaftungsstand und Prognosen Kommunalinvestitionsförderungsgesetz

### 4.5 Aufwendungen im Rahmen des KInvFG



Für die Förderfähigkeit von Maßnahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes ist der Investitionsbegriff des Bundes maßgeblich.

Eine Reihe von Maßnahmen wird konsumtiv in der Ergebnisrechnung des städtischen Haushaltes abgewickelt, gilt aber dennoch als „Investition“ im Sinne des Bundes und ist daher förderfähig.

Im fortgeschriebenen Haushaltsansatz ist eine übertragene Ermächtigung aus dem Vorjahr in Höhe von rd. 0,46 Mio. Euro enthalten.

Der Ist-Buchungsstand stellt die Aufwendungen zum Stand 31.08.2016 dar. Die weitere Entwicklung des prognostizierten Mehrbedarfes bleibt abzuwarten. Durch Fortschreibung der Mittelabflussprognose können sich Verschiebungen in das Haushaltsjahr 2017 ergeben.

Es gelten zudem analog die Ausführungen zu den investiven Maßnahmen auf der vorherigen Seite.



## 5. Soziales / Jugend

### Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften ALG II in Dortmund

(Quelle der Daten: Bundesagentur für Arbeit / Jobcenter Dortmund)

	2013	2014	2015	Jun 16	Jul 16	Aug 16	Sep 16
	Ø	Ø	Ø	endgültig	hoch- gerechnet	hoch- gerechnet	hoch- gerechnet
<b>Anzahl der Bedarfsgemeinschaften</b> <i>-endgültige Daten nach 3 Monaten-</i>	<b>43.249</b>	<b>43.911</b>	<b>44.762</b>	<b>45.716</b>	<b>45.734</b>	<b>45.465</b>	<b>45.195</b>
fortlaufender Jahresdurchschnitt der Bedarfsgemeinschaften 2016	<b>45.482</b>						

In die Prognose des Jahresergebnisses beim Jobcenter ist die steigende Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften und den damit verbundenen steigenden Aufwendungen eingeflossen. Die Entwicklung kann durch andere positive Effekte in diesem Bereich vollständig kompensiert werden (vgl. Folie Wesentliche Verbesserung – „Jobcenter“).



## 5. Soziales / Jugend

## Zuwanderung aus Südosteuropa

## Fallzahlen / Kennzahlen\*:

Bestand AuffangschülerInnen mit rumänischer bzw. bulgarischer Abstammung (Stand September 2016) <i>nachrichtlich Vergleichswert Stand Juni 2016</i>	1592 <i>1561</i>
Behandlungsfälle von Menschen mit ungeklärtem Krankenversicherungsschutz (Zeitraum Januar - September 2016) <i>nachrichtlich Vergleichswert Januar bis Juni 2016</i>	119 <i>92</i>
Patientenkontakte Kindersprechstunde (Zeitraum Januar bis September 2016) <i>nachrichtlich Vergleichswert Januar bis Juni 2016</i>	1447 <i>1046</i>
Patientenkontakte gynäkologische Sprechstunde (Zeitraum Januar bis September 2016) <i>nachrichtlich Vergleichswert Januar bis Juni 2016</i>	1083 <i>775</i>
Anzahl Schuleingangsuntersuchungen (Zeitraum Januar bis September 2016) <i>nachrichtlich Vergleichswert Januar bis Juni 2016</i>	1069 <i>754</i>
Beratungsfälle junger Menschen und ihrer Familien (Zeitraum Juli bis September 2016) <i>nachrichtlich Vergleichswert April bis Juni 2016</i>	198 <i>156</i>
Leistungsempfänger nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) (Zeitraum Juli bis September 2016) <i>nachrichtlich Vergleichswert April bis Juni 2016</i>	83 <i>89</i>
Leistungsbezieher SGB II (Rumänien + Bulgarien) (Stand September 2016) <i>nachrichtlich Vergleichswert Stand Juni 2016</i>	2578 <i>2514</i>

\*Es handelt sich hier um eine Auswahl von Fallzahlen / Kennzahlen, die aus den jeweiligen Fachbereichen gemeldet wurden.

Dargestellt sind Kennzahlen zum Themenfeld Zuwanderung aus Südosteuropa im Kernhaushalt der Stadt Dortmund sowie in betroffenen Beteiligungsunternehmen.

Die Daten wurden von den betroffenen Bereichen in einem Bericht zum 3. Quartal 2016 abgefragt.





## 5. Soziales / Jugend

## Finanzielle Auswirkungen der Zuwanderung aus Südosteuropa

<b>Finanzielle Auswirkungen Kernhaushalt:</b>			
	Jahresergebnis 2015	kumuliertes IST (Stand: 30.09.16)	Prognose 2016
<del> </del>			
Personalaufwendungen	-2.894.404 €	-1.698.788 €	-2.530.524 €
Sachaufwendungen	-2.301.738 €	-2.905.461 €	-3.878.266 €
Transferaufwendungen	-4.684.247 €	-5.109.704 €	-7.338.805 €
sonstige Aufwendungen	-146.286 €	-177.066 €	-240.000 €
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>-10.026.675 €</b>	<b>-9.891.019 €</b>	<b>-13.987.595 €</b>
Zuwendungen	704.069 €	0 €	641.942 €
Kostenerstattungen	990.038 €	1.107.094 €	1.517.816 €
sonstige Erträge	0 €	0 €	0 €
<b>Summe Erträge</b>	<b>1.694.107 €</b>	<b>1.107.094 €</b>	<b>2.159.758 €</b>
<b>Ergebnis lfd. Verw. Tätigkeit</b>	<b>-8.332.568 €</b>	<b>-8.783.925 €</b>	<b>-11.827.837 €</b>
Investitionsauszahlungen		0 €	0 €
Investitionseinzahlungen		0 €	0 €
Saldo Investitionstätigkeit		0 €	0 €
<b>Finanzielle Auswirkungen Konzerntöchter (nachrichtlich):</b>			
Auswirkungen Konzern	-2.134.000 €	-1.272.000 €	-1.700.000 €

Beträge sind auf volle Euro gerundet.

Dargestellt sind die finanziellen Auswirkungen der Unterstützungsleistungen für Zuwanderer aus Südosteuropa im Kernhaushalt der Stadt Dortmund sowie in betroffenen Beteiligungsunternehmen.

Die Daten wurden von den betroffenen Bereichen in einem Bericht zum 3. Quartal 2016 abgefragt.

Es handelt sich dabei um eine Darstellung, die nicht in jedem Fall 1:1 der Aufwands- und Ertragserfassung im städtischen Haushalt entspricht.

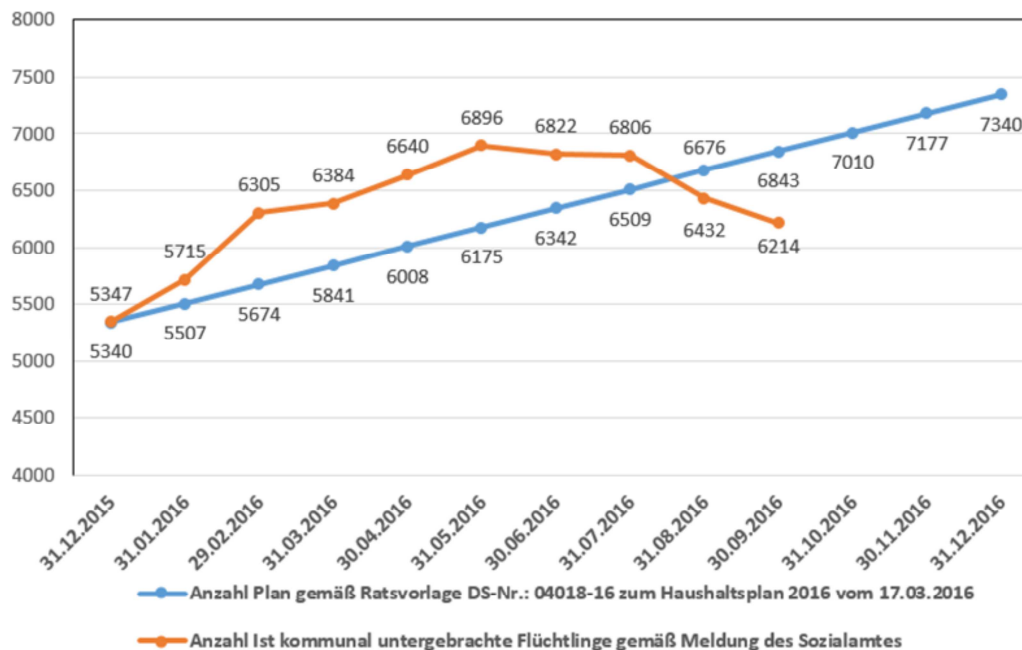
Bei den Beträgen handelt es sich um insgesamt entstehende finanzielle Auswirkungen, nicht um Mehraufwendungen im städtischen Haushalt.

Sofern punktuell Mehraufwendungen im städtischen Haushalt entstehen, sind diese in den Prognosen unter Punkt 2) des Berichtes enthalten.



## 5. Soziales / Jugend

### Entwicklung der Anzahl kommunaler Flüchtlinge 2016



Die Anzahl der kommunal untergebrachten Flüchtlinge liegt seit August unterhalb der bei der Haushaltsplanung angenommenen Anzahl. Über das Jahr gesehen bleibt es bei den Aufwendungen für die Unterbringung von Flüchtlingen im Teilergebnisplan der Immobilienwirtschaft voraussichtlich zu einem Mehraufwand (vgl. Punkt 2 – wesentliche Verschlechterungen „Immobilienwirtschaft“).

Während in den ersten Monaten des Jahres die Anzahl der kommunalen Flüchtlinge angestiegen sind, stagnieren derzeit die Zuweisungszahlen aufgrund der bundesweiten geringeren Flüchtlingszugänge.

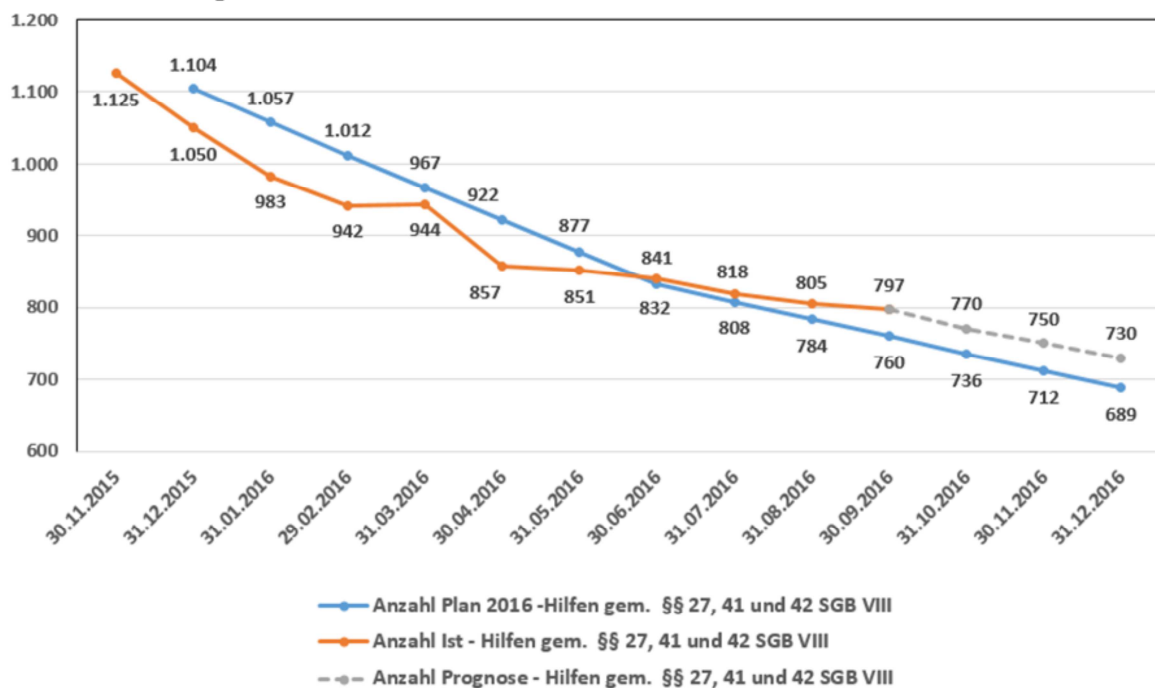
Bei den o. g. Ist-Daten handelt es sich um die Anzahl der untergebrachten Flüchtlinge, die nicht gleichzusetzen ist mit der Anzahl der Flüchtlinge, die Anspruch auf Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz aus dem Teilergebnisplan des Sozialamtes haben.

Das Sozialamt geht davon aus, dass die Aufwandsansätze für Leistungen an Flüchtlinge im Haushaltsjahr 2016 aktuell um -12,1 Mio. Euro überschritten werden. Die Entwicklung der Flüchtlingszahlen sinkt seit Mai 2016 zwar geringfügig, jedoch kann die Entwicklung des ersten Halbjahres nicht kompensiert werden. Darüber hinaus zeigt sich, dass die statische Landeszuweisung für 2016 nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (Basis: Stand der Flüchtlinge zum 01.01.2016) und die Höhe der Landeszuweisung die tatsächlichen Gesamtkosten nicht deckt. Zudem fallen nicht geplante Aufwendungen für die vorübergehende Unterbringung aufgrund von technischen Gegebenheiten und Ausstattungen der Unterkünfte höher aus, als bisher erwartet.



## 5. Soziales / Jugend

## Entwicklung Anzahl UMF



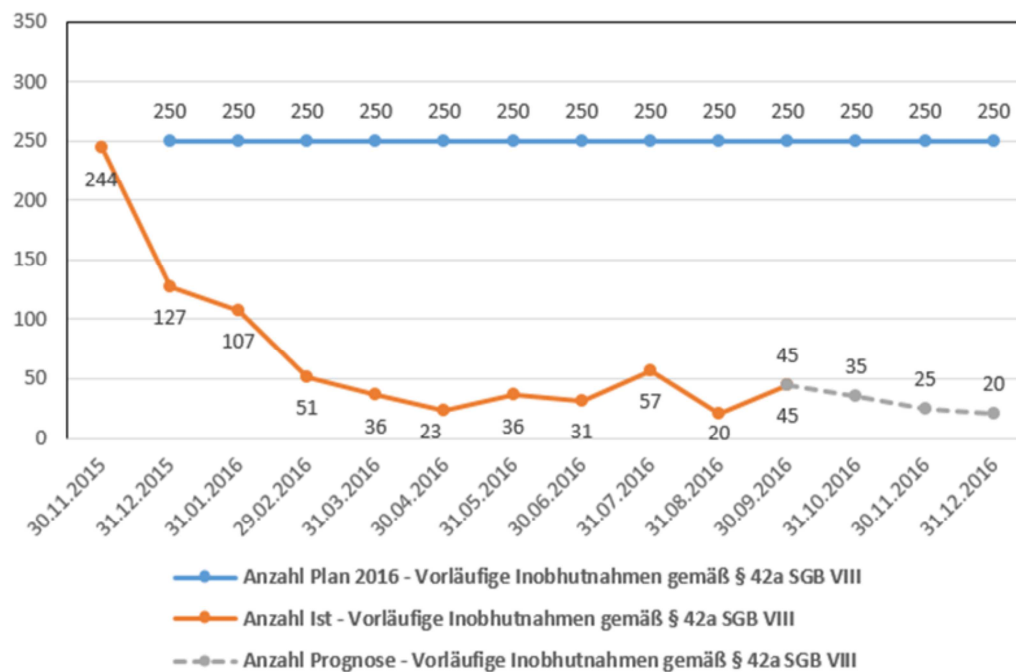
Für den Bereich der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (UMF) gemäß den §§ 42, 27 und 41 SGB VIII werden -wie in der Planung unterstellt- sinkende Fallzahlen erwartet.

Der bisherige Verlauf bestätigt die Einschätzung des Jugendamtes, dass die geplante und die tatsächliche Anzahl fallend ist und sich angleicht. Insgesamt wird aus derzeitiger Sicht von einer leichten Überschreitung der geplanten Fallzahlen ausgegangen.



## 5. Soziales / Jugend

## Entwicklung Anzahl vorläufiger Inobhutnahmen UMF



Die Anzahl der vorläufigen Inobhutnahmen bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (UMF) gemäß den §§ 42a VIII liegt unter der in der Haushaltsplanung zugrunde gelegten Anzahl. Die Reduzierung der Bestandsfälle ist durch verschiedene Faktoren, u. a. durch den Familiennachzug, zu begründen.

Der derzeitige Trend der vorläufigen Inobhutnahmen führt voraussichtlich zu Mindererträgen bei der Verwaltungskostenpauschale. Die bei dieser Pauschale zugrunde gelegten Bestandszahlen werden zu den Stichtagen 30.06. und 31.12. ermittelt und voraussichtlich deutlich geringer sein als bei der Planung erwartet.

Dieser negative Effekt wird jedoch im Budget des Jugendamtes durch Erträge aus der Abrechnung von Vorjahren kompensiert (vgl. Punkt 2 – wesentliche Verbesserungen „Jugendamt“).



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

Stadt Dortmund  
Stadtkämmerei



## Anlage 1 zum 4. Managementbericht 2016

Kredite der Stadt Dortmund am 30.09.2016

(juristische Person Stadt Dortmund inklusive Eigenbetriebe und Sondervermögen)

Kreditnehmer	Kreditaufnahme insgesamt			davon Investitionskredite		davon Liquiditätskredite	
	Gesamtbetrag	davon extern	davon intern	extern	intern	extern	intern
<b>Städt. Haushalt</b>	2.416.804.044,86 €	2.395.348.854,34 €	21.455.190,52 €	802.708.881,96 €	5.863.757,80 €	1.592.639.972,38 €	15.591.432,72 €
		- €	- €				
<b>Sondervermögen:</b>							
Kulturbetriebe Dortmund	4.415.844,03 €	3.919.151,71 €	496.692,32 €	3.919.151,71 €	496.692,32 €	- €	- €
Theater Dortmund	1.307.990,18 €	225.600,00 €	1.082.390,18 €	225.600,00 €	1.082.390,18 €	- €	- €
Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund	30.487.500,00 €	2.887.500,00 €	27.600.000,00 €	2.887.500,00 €	27.600.000,00 €	- €	- €
FABIDO	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Friedhöfe Dortmund	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Wirtschaftsförderung Dortmund	496.204,47 €	- €	496.204,47 €	- €	496.204,47 €	- €	- €
Sondervermögen "Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund"	205.516.731,31 €	197.875.028,00 €	7.641.703,31 €	187.416.143,38 €	7.641.703,31 €	10.458.884,62 €	- €
Deponiesondervermögen	- €	- €	- €	- €	- €	- €	- €
Sondervermögen "Verpachtung Technologiezentrum Dortmund"	53.156.300,80 €	53.156.300,80 €	- €	46.156.300,80 €	- €	7.000.000,00 €	- €
Stadtentwässerung	437.000.000,00 €	- €	437.000.000,00 €	- €	437.000.000,00 €	- €	- €
			- €				
<b>Einzelsummen</b>	<b>3.149.184.615,65 €</b>	<b>2.653.412.434,85 €</b>	<b>495.772.180,80 €</b>	<b>1.043.313.577,85 €</b>	<b>480.180.748,08 €</b>	<b>1.610.098.857,00 €</b>	<b>15.591.432,72 €</b>
<b>Gesamtsummen</b>		<b>3.149.184.615,65 €</b>		<b>1.523.494.325,93 €</b>		<b>1.625.690.289,72 €</b>	

# Anlage 2 zum 4. Managementbericht 2016

## Gesamtübersicht der städtischen Risiken und Chancen aus September 2016 und aktueller Erkenntnisse

### 1. Erläuterungen

Produktbereiche (in alphabetischer Reihenfolge)	Kürzel
Allgemeine Finanzwirtschaft	AF
Bauen und Wohnen	BW
Gesundheitsdienste	GE
Innere Verwaltung	IV
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	KJ
Kultur	KU
Natur- und Landschaftspflege	NL
Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation	RG
Schulträgeraufgaben	SC
Sicherheit und Ordnung	SO
Soziale Leistungen	SL
Sportförderung	SP
Stiftungen	ST
Umweltschutz	UM
Ver- und Entsorgung	VE
Verkehrsflächen und -anlagen	VA
Wirtschaft und Tourismus	WT

#### Eintrittswahrscheinlichkeit Risiken

1	sehr unwahrscheinlich	(0 bis unter 10%)
2	unwahrscheinlich	(10 bis unter 25%)
3	möglich	(25 bis unter 50%)
4	wahrscheinlich	(50 bis unter 75%)
5	sehr wahrscheinlich	(75 bis unter 100%)

#### Schadenspotenzial

1	sehr gering	(unter 1 Mio. Euro)
2	gering	(1 bis unter 2 Mio. Euro)
3	mittel	(2 bis unter 5 Mio. Euro)
4	hoch	(5 bis unter 10 Mio. Euro)
5	sehr hoch	(über 10 Mio. Euro)

#### Einstufung Risiken

(Eintrittswahrscheinlichkeit \* Schadenspotenzial)

1 bis 3	sehr gering
4 bis 6	gering
7 bis 9	mittel
10 bis 16	hoch
17 bis 25	sehr hoch

#### Dimension

- 1 kurzfristig (nur aktuelles Haushaltsjahr betreffend)
- 2 mittel- oder langfristig (strukturell, das aktuelle Jahr und Folgejahre betreffend)
- 3 mittel- oder langfristig (erst Folgejahre betreffend)

#### Eintrittswahrscheinlichkeit Chancen

1	sehr unwahrscheinlich	(0 bis unter 10%)
2	unwahrscheinlich	(10 bis unter 25%)
3	möglich	(25 bis unter 50%)
4	wahrscheinlich	(50 bis unter 75%)
5	sehr wahrscheinlich	(75 bis unter 100%)

#### Nutzenpotenzial

1	sehr gering	(unter 1 Mio. Euro)
2	gering	(1 bis unter 2 Mio. Euro)
3	mittel	(2 bis unter 5 Mio. Euro)
4	hoch	(5 bis unter 10 Mio. Euro)
5	sehr hoch	(über 10 Mio. Euro)

#### Einstufung Chancen

(Eintrittswahrscheinlichkeit \* Nutzenpotenzial)

1 bis 3	sehr gering
4 bis 6	gering
7 bis 9	mittel
10 bis 16	hoch
17 bis 25	sehr hoch

## Anlage 2 zum 4. Managementbericht 2016

Gesamtübersicht der städtischen Risiken und Chancen aus September 2016 und aktueller Erkenntnisse

### 2. Risikoübersicht gemäß der Meldungen der Fachbereiche

Produktbereich	RK	Risiko	Risikobeschreibung	Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotenzial	Risikoeinstufung	Schaden in Mio. Euro	Dimension
Allgemeine Finanzwirtschaft	AF1	Einzelwertberichtigungen Steuerhauptforderungen	Nach mehreren Einzelfällen von besonderer Bedeutung werden sich Mehraufwendungen durch Einzelwertberichtigungen von Steuerforderungen (vormals befr. Niederschlagungen) ergeben. Einzelwertberichtigungen sind von der wirtschaftlichen Situation der Steuerschuldner abhängig und von Seiten der Stadt Dortmund nicht zu beeinflussen.	5	3	15	2,00	aktuelles und Folgejahre
Allgemeine Finanzwirtschaft	AF2	Sexsteuer	Angesichts der seit Einführung der Steuer gesammelten Erfahrungswerte und des bis dato in 2016 erzielten Veranlagungsvolumens werden sich Mindererträge ergeben.	5	1	5	0,08	aktuelles und Folgejahre
Allgemeine Finanzwirtschaft	AF3	Wettbürosteuer	Aufgrund von Betriebsaufgaben und Flächenreduzierungen werden sich Mindererträge ergeben.	5	1	5	0,20	aktuelles und Folgejahre
Allgemeine Finanzwirtschaft	AF4	Aktivierbare Eigenleistungen in der Städt. Immobilienwirtschaft	Bei der Immobilienwirtschaft müssen ursprünglich als aktivierte Eigenleistungen gebuchte Planungskosten wieder korrigiert werden, was zu einer Verschlechterung in Höhe von bis zu 1,0 Mio. Euro führen kann.	3	2	6	1,00	aktuelles und Folgejahre
Allgemeine Finanzwirtschaft	AF5	Ergebnis der Nebenkostenabrechnungen 2015	Aufgrund der warmen Witterung im Durchschnitt des Jahres 2015 sind die Nebenkostenvorauszahlungen der Mieter in städtischen Gebäuden höher als die Ist-Abrechnungen im Rahmen der Nebenkostenabrechnungen für das Jahr. Dieser Differenzbetrag ist den Mietern gutzuschreiben.	3	1	3	0,60	aktuelles und Folgejahre
Allgemeine Finanzwirtschaft	AF6	Zuführung Rückstellung für Drohverluste Grabpflegelegale	Für das negative Eigenkapital des Sonderhaushaltes wurde in der Bilanz des Kernhaushaltes eine Gegenposition "Rückstellung für Drohverluste Grabpflegelegale" gebildet. Auswirkungen auf diese Position haben das Jahresergebnis und die Drohverlustrückstellung des Sonderhaushaltes. Nach gegenwärtigem Kenntnisstand kommt es aufgrund des Ungleichgewichtes zwischen Aufwendungen und Erträgen zu einer Belastung des Kernhaushaltes.	5	1	5	0,70	aktuelles und Folgejahre
Innere Verwaltung	IV1	Erhöhung Aufwandsentschädigungen/ Sitzungsgelder	Durch eine Erhöhung der Sätze in der Entschädigungsverordnung zum 01.01.2016 durch den Landtag NRW werden die aufgrund der alten Entschädigungsverordnung kalkulierten Budgetansätze voraussichtlich überschritten.	5	1	5	0,15	aktuelles und Folgejahre
Innere Verwaltung	IV2	Mindererträge Vertragsmanagement im IT-Bereich	Die im Rahmen eines optimierten Vertragsmanagements im IT-Bereich gegenüber Externen zu erzielenden Erträge können nicht realisiert werden.	4	1	4	0,55	aktuelles und Folgejahre
Innere Verwaltung	IV3	Zinsaufwand Gewerbesteuer gemäß § 233a AO	Auf Basis der aktuellen Ist-Zahlen sowie der Ergebnisse der Vorjahre bei den Erstattungszinsen zur Gewerbesteuer wird bis zum Ende des Haushaltsjahres 2016 von einem überplanmäßigen Mehrbedarf in Höhe von 2,5 Mio. Euro ausgegangen, damit die Stadt Dortmund weiterhin ihren gesetzlichen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann (siehe Mehrbedarfsvorlage Drucksache Nr. 05708-16).	5	3	15	2,50	aktuelles und Folgejahre



## Anlage 2 zum 4. Managementbericht 2016

Produktbereich	RK	Risiko	Risikobeschreibung	Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotenzial	Risikoeinstufung	Schaden in Mio. Euro	Dimension
Innere Verwaltung	IV4	Versicherungs- und Schadenersatzleistungen	Die Abrechnung der Haftpflichtumlage 2015 beim Kommunalen Schadenausgleich westdeutscher Städte (KSA) ergab für das Mitglied Stadt Dortmund eine Zahlungsverpflichtung in Höhe von rd. 456.000 Euro. Die Zahlung wurde im März 2016 geleistet. Aufgrund dieser Zahlungsverpflichtung wird das Budget für Versicherungs- und Schadenersatzleistungen (rd. 1,444 Mio. Euro) nicht einzuhalten sein.	5	1	5	0,21	aktuelles und Folgejahre
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	KJ1	Klagen zur Durchsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Kitaplatz	Seit dem 01. August 2013 haben Kinder gem. Kinderbildungsgesetz NRW schon ab Vollendung des ersten Lebensjahres einen einklagbaren Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege. Da die derzeitigen Kapazitäten nicht ausreichen sämtlichen Kindern einen Platz anzubieten, kann es zu Klagen gegen die Stadt kommen. Zur Vermeidung von Klagen hat das Jugendamt eine Koordinierungsstelle Rechtsanspruch eingerichtet, in der Kinder, die noch keinen Platz gefunden haben, vermittelt werden. Bisher hat es noch keine Klage gegeben. Es kann jedoch (vor allem vor dem Hintergrund der knappen Personalkapazitäten) nicht ausgeschlossen werden, dass es zukünftig Klagen geben wird, die in der Folge den städtischen Haushalt belasten.	2	1	2	0,10	aktuelles und Folgejahre
Kultur	KU1	Technische Anlagen im Theater	Gebäude und technische Anlagen des Theaters sind teilweise veraltet. Deshalb besteht in verschiedenen Bereichen ein erhöhtes Risiko, dass kurzfristig Instandhaltungsmaßnahmen oder Sanierungen durchgeführt werden müssen. Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit, für die im Budget des Theaters bisher keine Mittel eingeplant werden konnten, bestehen insbesondere in folgenden Bereichen: Heizungs- und Lüftungsanlagen, Löscheinrichtungen, Elektroanlagen.	3	3	9	4,10	aktuelles und Folgejahre
Kultur	KU2	Betriebskostenzuschuss 2015/16 an das Theater	Gemäß aktuell vorliegender Informationen könnte es zu einem Jahresfehlbetrag kommen, für den aus dem städtischen Haushalt eine Verlustabdeckung erforderlich wird.	4	1	4	0,50	aktuelles und Folgejahre
Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation	RG1	Gering. VerwGeb. u. Ertr. KostenErstg. i. StA 62	Mindererträge werden beim Vermessungs- und Katasteramt erwartet im Bereich der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte (Verwaltungsgebühren) und Erträge aus Kostenerstattungen/Kostenumlagen (Erstattungen von kommunalen Sonderrechnungen).	5	1	5	0,03	aktuelles und Folgejahre
Schulträgeraufgaben	SC1	Aufwendungen / Erträge SchuBiDo	Die Verschlechterung bei den Sach- und Dienstleistungen ergibt sich aus dem Bereich Schulbegleitung (SchubiDo). Hier werden in 2016 Mehraufwendungen in Höhe von 1,25 Mio. Euro und Mehrerträge in Höhe von rund 350.000 Euro erwartet.	5	1	5	0,90	aktuelles und Folgejahre
Sicherheit und Ordnung	SO1	Niederschlagung von Bußgeldforderungen	Die positive Anzeigenentwicklung bei den Ordnungswidrigkeiten bringt eine erhöhte Anzahl von Niederschlagungen im Bußgeldbereich mit sich.	5	1	5	0,3	aktuelles und Folgejahre
Wirtschaft und Tourismus	WT1	Mindererträge bei Mieten im Bereich Tiefgaragen, Vermietung an SBB	Mindererträge werden sich beim allg. Grundvermögen ergeben aus <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mieten im Bereich Tiefgaragen</li> <li>- Miete aus Generalpachtvertrag mit der SBB Dortmund GmbH</li> <li>- für die von SBB Dortmund GmbH bewirtschafteten Tiefgaragen Rathaus (wegen Sanierung), Hansaplatz und Konzerthaus.</li> </ul>	5	2	10	1,0	aktuelles und Folgejahre

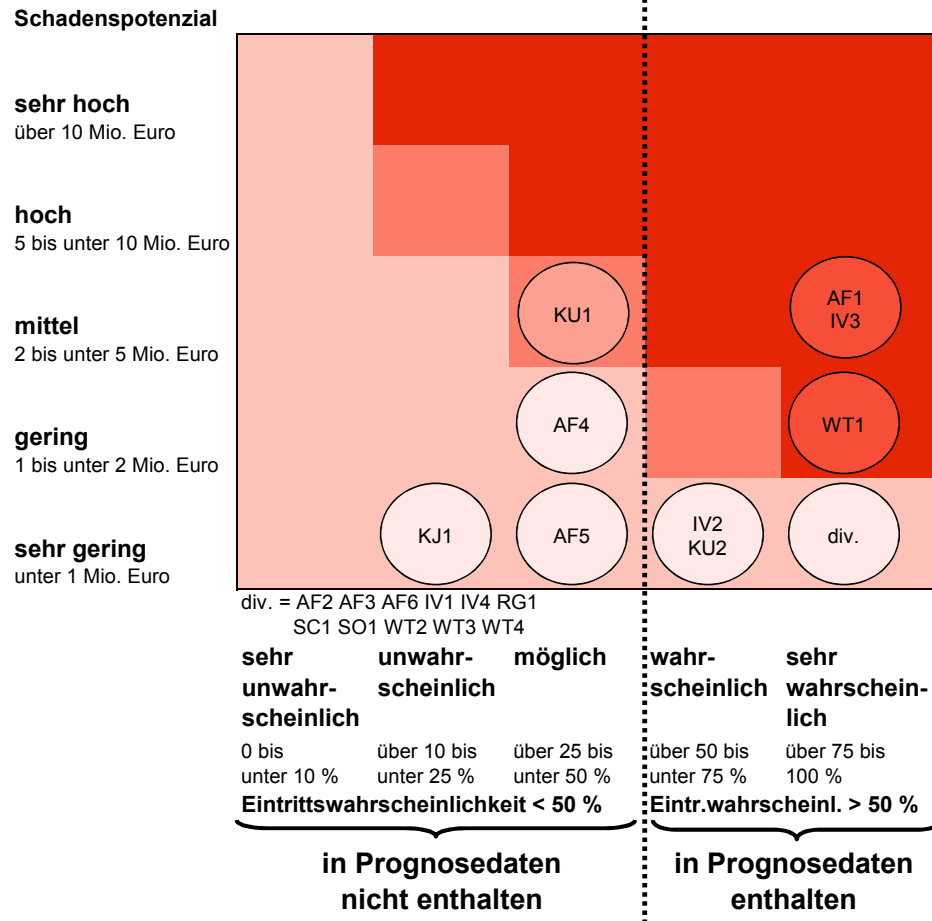
## Anlage 2 zum 4. Managementbericht 2016

Produktbereich	RK	Risiko	Risikobeschreibung	Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotenzial	Risikoeinstufung	Schaden in Mio. Euro	Dimension
Wirtschaft und Tourismus	WT2	Rückzahlung erhaltener Landesmittel	Nach Prüfung des Schlussverwendungsnachweises i. R. der Zuwendungsmaßnahme "Verlegte Lindenhorster Str." werden vorauss. rd. 1,0 Mio. Euro (inkl. Zinsen) an den Fördergeber zurückzuzahlen. I. R. d. Jahresabschlusses 2015 wurde für die Rückzahlung eine Rückstellung v. 0,5 Mio. Euro gebildet. Weitere 0,5 Mio. Euro belasten das Haushaltsjahr 2016.	5	1	5	0,5	aktuelles und Folgejahre
Wirtschaft und Tourismus	WT3	nicht umgesetzte Maßnahmen bei Flüchtlingen	Planungs- und sonstige Kosten für nicht umgesetzte Projekte in der Flüchtlingsunterbringung belasten die Ergebnisrechnung außerplanmäßig mit 110.000 Euro.	5	1	5	0,2	aktuelles und Folgejahre
Wirtschaft und Tourismus	WT4	Ausgleichsleistungen i. R. Umlegung	Im Rahmen der Abwicklung von Umlegungsmaßnahmen sind mögliche Erträge aus Ausgleichsleistungen an die Rechtkraft der Umlegungsbeschlüsse bzw. an die jeweiligen Ausbaustufen der Einzelmaßnahmen gebunden. Durch Maßnahmenverzögerung, verzögern sich auch die Ausgleichszahlungen.	5	1	5	0,2	aktuelles und Folgejahre

# Anlage 2 zum 4. Managementbericht 2016

Gesamtübersicht der städtischen Risiken und Chancen aus September 2016 und aktueller Erkenntnisse

## 3. Risikokarte



## Anlage 2 zum 4. Managementbericht 2016

Gesamtübersicht der städtischen Risiken und Chancen aus September 2016 und aktueller Erkenntnisse

### 4. Chancenübersicht gemäß der Meldungen der Fachbereiche

Produktbereich	CK	Chance	Chancenbeschreibung	Eintrittswahrscheinlichkeit	Nutzenpotenzial	Chanceneinstufung	Nutzen in Mio. Euro	Dimension
Allgemeine Finanzwirtschaft	AF7	Einsparung Zinsaufwand I	Die Staatsschuldenkrise und die drohende Deflation haben die EZB zu Zinslockerungen veranlasst. Der Leitzins liegt seit der EZB-Sitzung vom 10.03.2016 bei 0,00 %. Der geldpolitische Kurs der EZB bleibt weiterhin unverändert. Daher können im Bereich der Zinsaufwendungen weitere Einsparungen erzielt werden.	5	5	25	13,16	aktuelles Jahr
Allgemeine Finanzwirtschaft	AF8	Einsparung Zinsaufwand II	Wenn sich auch in den verbleibenden Monaten des aktuellen Haushaltsjahres die unter "Einsparung Zinsaufwand I" genannten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht verändern, ergibt sich das Potenzial für weitere Einsparungen beim Zinsaufwand.	3	3	9	2,19	aktuelles Jahr
Allgemeine Finanzwirtschaft	AF9	Hundesteuer	Nach Erhöhung des Steuersatzes zum 01.01.2015 sowie als Ergebnis der laufenden Hundebestandserhebung werden sich Mehrerträge ergeben.	5	1	5	0,10	aktuelles und Folgejahre
Allgemeine Finanzwirtschaft	AF10	Einzahlungen auf wertberichtigte Hauptforderungen bei Stadtkasse und Steueramt	Zahlungen auf wertberichtigte (vormals befristet niederschlagene) Steuer- und Abgabenforderungen wurden in der Haushaltsplanung nicht berücksichtigt, da sie alleine von einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Schuldner abhängen und somit nicht planbar sind.	5	1	5	0,05	aktuelles und Folgejahre
Allgemeine Finanzwirtschaft	AF11	Grundsteuer B	Bei der Grundsteuer B werden sich – bedingt durch die Veranlagung für Vorjahre bei Neubauten – voraussichtlich Mehrerträge in Höhe von ca. 1,0 Mio. Euro ergeben.	5	2	10	1,00	aktuelles Jahr
Allgemeine Finanzwirtschaft	AF12	Beherbergungssteuer	Angesichts des bis dato in 2016 erzielten Veranlagungsvolumens werden sich Mehrerträge ergeben.	5	1	5	0,20	aktuelles und Folgejahre
Bauen und Wohnen	BW1	Bauordnungsgebühren	Mehrerträge bei den Bauordnungsgebühren (zusätzlich zu der im Plan schon berücksichtigten 200.000 Euro Erhöhung) sind im Jahr 2016 wahrscheinlich, zu berücksichtigen sind jedoch auch noch die "einnahmeschwachen" Monate (Sommerzeit/ -ferien; Jahresende).	5	1	5	0,35	aktuelles Jahr
Innere Verwaltung	IV5	Verwaltungsgebühren in Stadtkasse und Steueramt	Bei den Verwaltungsgebühren werden sich aufgrund weiterhin konstanter Fallzahlen für diverse Leistungen der Finanzbuchhaltung und des Steueramtes Mehrerträge ergeben.	5	1	5	0,01	aktuelles und Folgejahre
Innere Verwaltung	IV6	Zuschüsse von Krankenkassen zum Mutterschaftsgeld	Die Zuschüsse der Krankenkassen zum Mutterschaftsgeld sind nicht planbar. Gemäß Bruttoprinzip des NKF sind sie bei den Erträgen auszuweisen, die Aufwendungen der Stadt Dortmund als Vorausleistung an die tariflich Beschäftigten finden sich im Personalaufwandsbudget.	5	1	5	0,01	aktuelles und Folgejahre
Innere Verwaltung	IV7	Auflösung Sonderposten Investitionspauschale bei Stadtkasse und Steueramt	Aus der Auflösung des für die allgemeine Investitionspauschale gebildeten Sonderposten ergeben sich Mehrerträge, da diese in der Planung für die Beschaffung der Kassenautomaten nicht in das Budget der Stadtkasse und Steueramtes eingestellt wurden.	5	1	5	0,02	aktuelles und Folgejahre

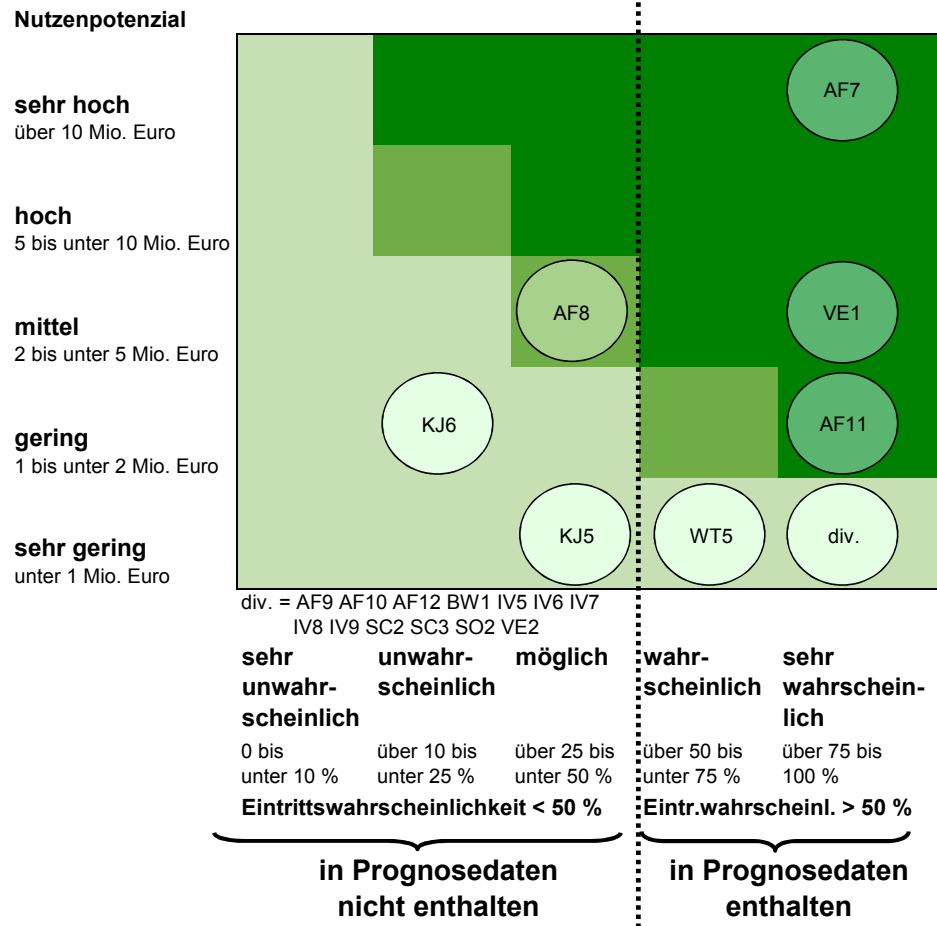
## Anlage 2 zum 4. Managementbericht 2016

Produktbereich	CK	Chance	Chancenbeschreibung	Eintrittswahrscheinlichkeit	Nutzenpotenzial	Chancen-einstufung	Nutzen in Mio. Euro	Dimension
Innere Verwaltung	IV8	Einzahlungen auf wertberichtigte Nebenforderungen bei Stadtkasse und Steueramt	Zahlungen auf wertberichtigte (vormals befristet niederschlagene) Steuer- und Abgabeforderungen wurden in der Haushaltsplanung nicht berücksichtigt, da sie alleine von einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Schuldner abhängen und somit nicht planbar sind.	5	1	5	0,02	aktuelles und Folgejahre
Innere Verwaltung	IV9	Teilauflösung von Prozesskostenrückstellung	Die Rückstellung für Prozess- und Verfahrenskosten im Bereich der Vergnügungs- und Automatensteuer kann durch zu Gunsten der Stadt Dortmund entschiedene Gerichtsverfahren im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 reduziert werden.	5	1	5	0,09	aktuelles Jahr
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	KJ5	Forderungen UVG	Die weitere Erfassung der Forderungen im Bereich Unterhaltsvorschuss dauert bis zum Jahresende. Es besteht die Möglichkeit, dass zusätzliche Verbesserungen in Form von Mehrerträge resultieren.	3	1	3	0,10	aktuelles Jahr
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	KJ6	Kostenerstattungen UMF	Die Forderungen aus dem Jahr 2015 sind in der vom Jugendamt erstellten Prognose mit einer 90 %igen Erstattungsquote berücksichtigt. Sollten sich darüber hinausgehende Erstattungen realisieren lassen, könnte es zu weiteren Ergebnisverbesserungen kommen (Pro 1 % = ca. 0,3 Mio. Euro)	2	2	4	1,50	aktuelles Jahr
Schulträgeraufgaben	SC2	Auflösung Sonderposten, zahlungswirksamen Erträge im Schulverwaltungsamt	Das Schulverwaltungsamt erwartet höhere Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, übrigen nicht zahlungswirksamen Erträgen sowie geringeren Abschreibungen.	5	1	5	0,93	aktuelles Jahr
Schulträgeraufgaben	SC3	Rückerstattungen BuT, ZDI, Diverse im Schulverwaltungsamt	Die Mehrerträge werden u.a. in folgenden Bereichen erwartet: - Rückerstattung Honorare 14/15 Bildungs- und Teilhabepaket - Rückerstattung Honorare 15 Schulsozialarbeit - Rückerstattung Projekt "ZDI 14" - Diverse Kostenerstattungen Mehrerträge "Mieten und Pachten"	5	1	5	0,45	aktuelles Jahr
Sicherheit und Ordnung	SO2	Bußgelderträge	Die Anzeigenentwicklung bei den Verkehrsordnungswidrigkeiten lässt im Jahre 2016 einen Mehrertrag bei den Bußgeldern erwarten.	5	1	5	0,20	aktuelles Jahr
Ver- und Entsorgung	VE1	Gewinnabführung der Stadtentwässerung Dortmund	Der Jahresüberschuss des Wirtschaftsjahres 2015 beträgt 4,08 Mio. Euro. Mit Beschluss vom 29.09.2016 (Drucksache Nr. 05022-16) hat der Rat der Stadt Dortmund die Zuführung des Jahresüberschuss 2015 an den städtischen Haushalt beschlossen.	5	3	15	4,08	aktuelles Jahr
Ver- und Entsorgung	VE2	Wiedereinlage investiver Mittel bei der Stadtentwässerung Dortmund	Gemäß dem Jahresabschluss 2015 unterschreitet die Differenz zwischen handelsrechtlichen und kalkulatorischen Abschreibungen den geplanten Betrag um rd. 468.000 Euro. Die Betriebsleitung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung beabsichtigt, dem Rat der Stadt eine entsprechende Reduktion der aus der Vorabgewinnausschüttung 2015 wiedereingelegten investiven Mittel vorzuschlagen.	5	1	5	0,47	aktuelles Jahr
Wirtschaft und Tourismus	WT5	Erträge und Aufwendungen Immobilienmanagement (Allg. Grundvermögen)	Derzeit werden im Allgemeinen Grundvermögen bei den Erträgen und Aufwendungen im Immobilienmanagement Minderbedarfe erwartet. Dabei sind sowohl bereits bekannte Zugänge als auch Abgänge im Allgemeinen Grundvermögen berücksichtigt.	4	1	4	0,40	aktuelles Jahr

# Anlage 2 zum 4. Managementbericht 2016

Gesamtübersicht der städtischen Risiken und Chancen aus September 2016 und aktueller Erkenntnisse

## 5. Chancenkarte



## Anlage 2 zum 4. Managementbericht 2016

Gesamtübersicht der städtischen Risiken und Chancen aus September 2016 und aktueller Erkenntnisse

### 6. Übersicht zu mittel- oder langfristige Risiken & Chancen gemäß der Meldungen der Fachbereiche

#### Risiken:

Produktbereich	RK	Risiko	Risikobeschreibung	Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotenzial	Risikoeinstufung	Schaden in Mio. Euro
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	KJ2	Neue Kita- und Spielgruppenplätze durch Zuwanderung	Durch erhöhte Zuwanderung kann kurzfristig ein Bedarf nach neuen Plätzen in Tageseinrichtungen oder die Eröffnung von Spielgruppen entstehen. Dies führt zu erhöhten Sachaufwendungen.	3	1,00	3	0,50
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	KJ3	Sinkende Elternbeitragsquote	Aufgrund der steigenden Platzzahlen im Rahmen der Betreuung von unter Dreijährigen, nimmt auch der Anteil der Kinder zu, deren Eltern oder Sorgeberechtigte nur über ein geringes Einkommen verfügen und dementsprechend einen geringeren Elternbeitrag zu zahlen haben. Derzeit erhalten vorrangig die Sorgeberechtigten einen Kindergartenplatz für ihr Kind, die voll berufstätig sind und daher im Durchschnitt über ein höheres Einkommen verfügen.	3	2,00	6	1,00
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	KJ4	Steigender Betreuungsumfang	Die Nachfrage nach einem höheren Betreuungsumfang der 0-6 Jährigen steigt stetig. Ein steigender Betreuungsumfang verursacht entsprechend steigende Kosten aufgrund höherer Kindpauschalen/Betriebskosten.	3	2,00	6	1,00

#### Chancen:

Produktbereich	CK	Chance	Chancenbeschreibung	Eintrittswahrscheinlichkeit	Nutzenpotenzial	Chancen-einstufung	Nutzen in Mio. Euro
keine Meldung vorhanden							

## Anlage 2 zum 4. Managementbericht 2016

Gesamtübersicht der städtischen Risiken und Chancen aus September 2016 und aktueller Erkenntnisse

### 7. Übersicht zu eingetretenen / entfallenen Risiken und Chancen gemäß der Meldungen der Fachbereiche

Die folgenden nachrichtlichen Risiken und Chancen wurden im vorherigen Managementbericht ausgewiesen und sind im Berichtsmonat mittlerweile entweder eingetreten oder entfallen. Sie gelten damit nicht mehr als Risiko oder Chance, sondern sind ausschließlich in den Prognosedaten im Managementbericht berücksichtigt bzw. entfallen.

#### Risiken:

Produktbereich	eingetreten / entfallen	Risiko	Risikobeschreibung	Schaden in Mio. Euro
keine Meldungen vorhanden				

#### Chancen:

Produktbereich	eingetreten / entfallen	Chance	Chancenbeschreibung	Nutzen in Mio. Euro
Allgemeine Finanzwirtschaft	entfallen (eingeplant in 2017)	Erträge UMF in der Städt.Immobilienvirtschaft	Erträge für die Unterbringung von Unbegleiteten Minderjährigen Flüchtlingen (UMF) wurden seitens des StA 65 noch nicht eingeplant, da keine Verträge mit den Betreibern vorliegen. Bisher angelegt als Interner Mietvertrag und damit nur als Erträge aus Verwaltungsinterner Leistungsverrechnung prognostiziert.	0,41



# Anlage 3 zum 4. Managementbericht 2016



Stadt Dortmund

## Entwicklung des Personal- und Planstellenbestandes, Übersicht zum Managementbericht

		Monatswerte 2016 Kernverwaltung (ohne Eigenbetriebe) <i>mit JobCenter</i>												SUMME
		Jan	Febr	Mrz	Apr	Mai	Jun	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez	
MA	<b>Anzahl Beschäftigte Kernverwaltung (MA vzv)</b>	6.272,60	6.282,67	6.292,76	6.320,11	6.339,75	6.356,10	6.398,40	6.408,71	6.449,28				-
	davon überplanmäßig (Kernverw.; vzv)	169,16	173,22	169,44	168,55	169,45	171,86	184,33	180,53	180,26				-
	<b>Fluktuation gesamt</b>	-25,58	-11,74	-7,95	-20,03	-11,46	-20,82	-17,63	-22,86	-23,36	0,00	0,00	0,00	-161,43
	davon Altersfluktuation (MA vzv)	-14,11	-3,50	-2,00	-6,48	-8,52	-8,44	-10,00	-2,52	-11,01				-66,58
	davon sonstige Fluktuation (MA vzv)	-11,47	-8,24	-5,95	-13,55	-2,94	-12,38	-7,63	-20,34	-12,35				-94,85
	<b>Einstellungen und Übernahme Azubis</b>	36,54	24,45	19,11	53,27	36,63	30,46	52,87	31,40	72,66	0,00	0,00	0,00	357,39
	davon externe Einstellungen (MA vzv)	31,54	12,45	19,11	28,27	36,63	17,46	17,87	20,40	26,66				210,39
davon Übernahme von Auszubildenden (MA vzv)	5,00	12,00	0,00	25,00	0,00	13,00	35,00	11,00	46,00				147,00	
Plist	<b>Vorhandene Planstellen (Plist)</b>	6.273,95	6.273,95	6.273,95	6.273,95	6.475,30	6.475,30	6.475,29	6.475,29	6.475,29				-
	davon nicht besetzt (NN und nicht blockiert)	428,71	424,97	423,98	440,53	640,80	544,61	522,60	511,90	501,47				-
	<b>Stelleneuschaffungen</b> (für nächste Stellenplanvorlage)	23,46	9,23	1,00	0,00	0,00	22,86	0,00	27,78	146,02				230,35
	<b>Stelleneinsparungen</b> (Einsparungen zum 31.12.2016)		3,45							2,00				5,45